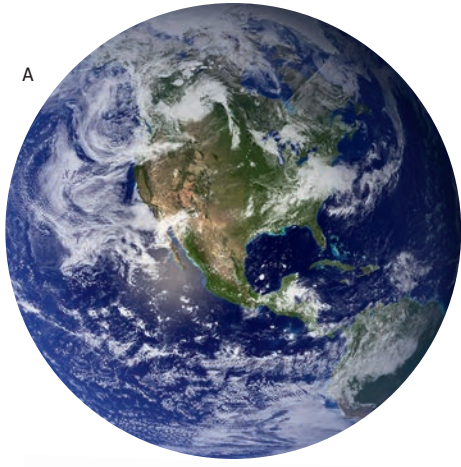


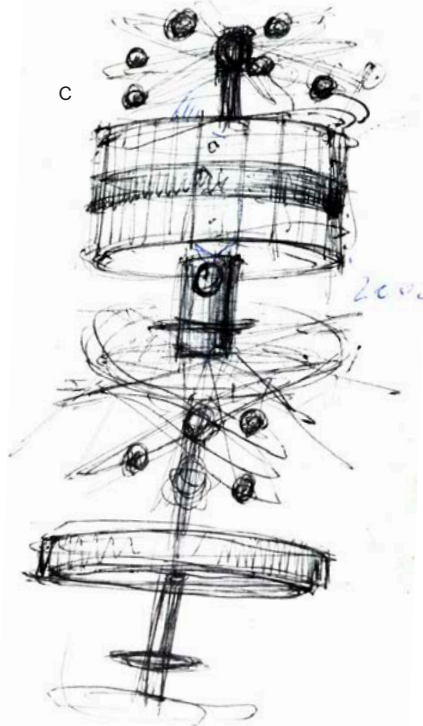
Spector Books



A



B



C

D



E



F



G



Herbst 2026

25 Jahre
Spector
Books

A NASA/Goddard Space Flight, © dpa B Werker Collective: 365 Days After & Against Work, 2026 C *Urania-Weltzeituhr*, Taschenkalender von Erich John mit Skizzen zur Weltzeituhr, 1968. Foto: Armin Herrmann, © Privatarchiv Erich John
D Cyprien-Marie Tessié du Motay & Charles Raphael Maréchal, *Marguerite Arosa*, 1866 E Clemens von Wedemeyer: *Social Geometry*, 2026 F Jonathan Schmidt-Ott, *Odysee Arcana*, 2026
G Detail aus: Hinrich Sachs, *Hangul-Schrift, Koreanisch (Seoul, Südkorea, 2020)*, 2022, © Hinrich Sachs / VG Bildkunst

Architektur

- 15 Josef Kaiser.
Bauen für die DDR
- 17 Leo Herrmann,
Jacob Höppner:
PUNKSPACE. Krise,
radikale Ästhetik und
Architektur 1976/2026

Kunst

- 5 Künstlerbücher.
Verlag der Buchhandlung
Walther König 1968-2021.
Ein Verlagsporträt
- 21 Hinrich Sachs:
Mother Tongues.
Standard and Imagination
- 24 Clemens von Wedemeyer:
Social Geometry
- 25 Andrea Gohl:
Another Twenty Days
of Turin
- 39 Andreas Fogarasi:
From Wall to Wall.
Works 2005–2025
- 40 bankleer:
be headed by reality.
notes on sculptural
performances
- 41 Khaled Sabsabi:
conference of one's self
- 43 Max Brück:
Granulate.
Ein Handbuch über
Materialien
- 44 Werker Collective:
365 Days After &
Against Work
- 46 Lukas Feireiss:
Memories of the Moon Age
(2., erweiterte Auflage)
- 48 Eline Benjaminsen,
Dayna Casey:
Collapsed Mythologies:
A Geofinancial Atlas
(2. Auflage)

Design

- 38 Gestalten für Berlin.
Design aus der Kunst-
hochschule Berlin-
Weißensee
- 47 Glossary of Undisciplined
Design (3. Auflage)

Diskurs

- 7 Anne König, Jan Wenzel:
The Revolving Bookshelf
oder die Lust am Lesen
- 37 Ernte.
Künstlerische Hochschule
und ihre Arbeit in
ländlichen Räumen
- 42 Nowcasts.
Tracing a Virtual Border
- 45 Werkstatt der Künste
und Wissenschaften
- 51 Friedrich Engels:
Zur Wohnungsfrage
(2. Auflage)

Literatur

- 13 Don Mee Choi:
KAUMKRIEG
- 28 Alexander Kluge:
Schuber
- 50 Alexander Kluge:
Der Konjunktiv der Bilder.
Meine virtuelle Kamera
(K.I.) (2. Auflage)

Performance

- 19 James Waring.
The "Yes Manifesto"
of the American Avant-
Garde (1950–1975)
- 27 Die Filiale der Hölle auf
Erden. UKRAINOMANIA
– Revue eines Lebens
nach Joseph Roth

Fotografie

- 9 First Times / First Photos
- 11 One Million Hot Cells.
The Collapse of Time
- 23 Trophy Photographs.
Soldiers Picturing the
Second World War
- 26 Katja Stuke:
Trees in Ukraine
- 33 Sebastian Wells:
Arena, Take 2:
A Post-Heroic Theater
- 34 Jürgen Beck: Copper Moon
- 35 Alina Schmuch:
Wo Abwässer münden
- 36 Jonathan Schmidt-Ott:
Odyssee Arcana
- 49 10% – Das Bildarchiv
eines Kernforschungs-
zentrums betreffend
(2. Auflage)

Backlist

- 52 Special Titles
- 54 The Early Years
- 55 Ökologie
- 56 Migration
- 57 Postkolonialismus
- 58 Books on Books
- 59 Revolution

In der Wendung „zum ersten Mal“ steckt häufig etwas Anmaßendes, und selten hält sie der genaueren Prüfung stand. Wir kündigen in unserem Herbstprogramm 2026 einen Titel an, der einen ganzen Katalog von „ersten Malen“ versammelt und davon erzählt, wie sehr die Moderne von der Idee des Neuen getrieben ist. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Erfindung der Fotografie begibt sich die Kuratorin und Fotohistorikerin Luce Lebart in dem Band *Premières fois / Premières photo, First Times / First Photos*, der in einer französischen und einer englischen Ausgabe erscheint, auf die Suche nach den vielen „ersten Malen“ der Fotografie. Schon deren Erfindung besteht aus einem ganzen Wald von Patentschriften, die die Neuheit, mit Sonnenlicht und Chemie Abbilder des Wirklichen herzustellen, jeweils für sich reklamieren. Und so geht es seit 200 Jahren: das erste Bild eines Schneekristalls, erstmals ein gedrucktes Foto in der Tageszeitung, die Aufnahme der ersten Nuklearexplosion, das allererste fotografische Abbild einer Laus et cetera. Die Geschichte der Fotografie entfaltet sich als Innovation ohne Ende. Oder doch nicht ohne Ende? Erleben wir gerade etwas völlig Neues – den Anfang vom Ende der Fotografie, weil KI auch ihr die Zukunft streitig macht?

Der Filmemacher und Autor Alexander Kluge hat in seinem Band *Der Konjunktiv der Bilder* mit den neuen Möglichkeiten des KI-Bilds experimentiert. Sein Interesse galt vor allem den Fehlern, den Unwägbarkeiten, dem von der menschlichen Fantasie Abweichenden dieser maschinellen Bildproduktion. *Der Konjunktiv der Bilder. Meine virtuelle Kamera (K. I.)* geht im Sommer in die zweite Auflage. Noch im Februar hat Alexander Kluge bei einer Ausstellung in der Akademie der bildenden Künste Wien und einer parallel im Österreichischen Filmmuseum stattfindenden Retrospektive über die Kooperationsfähigkeit der KI gesprochen. Niemand ahnte, dass diese gemeinsam in Wien verbrachten Tage ein letztes Mal sein würden. Am 25. März ist Alexander Kluge im Alter von 94 Jahren verstorben. Mit ihm verband uns in den letzten Jahren eine intensive Arbeitsfreundschaft. Er war seit 2017 ein wichtiger Weggefährte des Verlags. In der Mitte dieser Vorschau drucken wir die Trauerrede, die Joseph Vogl bei der Beerdigung auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof gehalten hat. Alexander Kluge wird unser Programm auch in Zukunft begleiten, wir behalten sein Werk und sein Denken als Kompass, um uns in den Unübersichtlichkeiten des 21. Jahrhunderts zurechtzufinden.

Ein Orientierungspunkt in unserer inzwischen 25-jährigen verlegerischen Arbeit waren von Beginn an auch die Künstlerbücher aus dem Verlag der Buchhandlung Walther König. Ihre künstlerische Kompromisslosigkeit ebenso wie die Kontinuität, mit der der Verlag einzelne Künstler:innen begleitete, stellen eine verlegerische Leistung dar, vor der wir hohen Respekt haben. Auch weil die Brüder Kasper und Walther König in den 1960er Jahren einen großen Anteil an der „Erfindung“ des Genres Künstlerbuch hatten – als eine neue, demokratische Artikulations- und Distributionsform der Kunst. Die beiden gründeten 1968 den Verlag Gebr. König, Köln–New York, um genau diese Art von Publikationen in die Welt zu bringen. Die vielen Künstlerbücher,

die seit der Gründung erschienen sind, sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, ebenso wenig die König-Buchhandlungen, die seit Jahrzehnten in vielen europäischen Großstädten zu finden sind. Die Publikation *Künstlerbücher / Artists' Books. Verlag der Buchhandlung Walther König 1968–2021* porträtiert den Verlag von seinen frühen Jahren bis in die Gegenwart mit einer chronologischen und alphabetischen Übersicht ausgewählter Künstlerbücher. Es ist für uns eine große Ehre, dieses Buch herauszubringen, denn das Künstlerbuch als Form und die Auseinandersetzung von Künstler:innen mit dem Medium Buch spielt in unserer Praxis eine zentrale Rolle.

„Die moderne Subjektivität zeigt sich nicht durch die Produktion der Dinge, sondern durch ihre Verwendung“, schrieb der Philosoph Boris Groys. Dieser Satz ist uns in unserer verlegerischen Arbeit wichtig, weshalb es uns neben dem Produzieren von Büchern immer auch darum geht, unser Vergnügen im Umgang mit Büchern zu thematisieren. Im Herbst veröffentlichen Anne König und Jan Wenzel den Essayband *The Revolving Bookshelf oder die Lust am Lesen*. Fotobücher werden mit anderen Büchern aus der eigenen Bibliothek parallelgelesen: Beim Verknüpfen und Zusammendenken von Büchern und Seiten entsteht ein Assoziationsraum, der die Freude an der Lektüre steigert. Lesen als eine Bewegung von Buch zu Buch, ein Sprung durch die Zeit. „Mit dem Stadtplan von Groß-London durch den Harz wandern“, so beschrieb Alexander Kluge diese Form des Cross-Mappings unter Verweis auf Guy Debords Theorie des Umherschweifens. Sich im Labyrinth der Bibliothek zu verirren, was kann es Schöneres geben? Und so versammeln die Essays in *The Revolving Bookshelf* Reiseberichte von solchen sich überlagernden Lektüren. Denn die Arbeit des Verlegens ist eine Pendelbewegung zwischen der Bibliothek, der unüberschaubaren Menge der bereits produzierten Bücher und der Arbeit an den nächsten Titeln, die immer auch von der Entdeckerlust angetrieben ist – von der notwendigen Illusion des „zum ersten Mal“.

Viel Freude mit unseren neuen Büchern wünschen
Anne König und Jan Wenzel

25 Jahre
Spector
Books

A



A-B Installationsansichten der Ausstellung *Erfolgsprogramm Künstlerbücher*, Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main, 2022, © Franziska Kriek und Verlag der Buchhandlung Waitther und Franz König

5 Künstlerbücher / Artists' Books. Verlag der Buchhandlung Walther König 1968-2021 Ein Verlagsporträt / A Publishers' Portrait

Im Aufbruchsjahr 1968 gründeten zwei Brüder einen Verlag: Walther und Kasper König. Der eine lebte in Köln, der andere in New York. Der eine wollte Verleger für Künstler:innen werden, der andere Kurator für zeitgenössische Kunst. Ihr Anliegen war das Verlegen von Künstlerbüchern – eine damals neue Kunstform. Dabei ging es um ein Experimentieren mit dem Medium Buch, das Texte, Bildlichkeiten und Seiten zu einem autonomen Kunstraum ausdeutet. Ihr Ziel war es, sich mit Künstlerbüchern an einer inspirierten Demokratisierung der Welt zu beteiligen. Die Vorzüge liegen bis heute auf der Hand: Das Buch ist reproduzierbar, als Medium mobil, als Kunstwerk transnational und zudem erschwinglich. Die Publikation schaut nach 53 Jahren auf die Künstlerbücher des renommierten Verlags und liefert einen chronologischen sowie alphabetischen Überblick. Sie zeigt 993 Cover, ausgewählte Innenseiten und listet die Vorzugsausgaben.

Sandra Doeller (*1983) ist Grafikdesignerin mit Schwerpunkt auf Buch-, Plakat- und Ausstellungsgestaltung im Kunst- und Kulturbereich. Kasper König (1943–2024) war Rektor, Hochschullehrer, Direktor und Kurator. Zusammen mit seinem Bruder Walther leitete er bis 1973 den Verlag Gebr. König. Walther König (*1939) ist Verleger, Buchhändler und 1968 Mitbegründer des Verlags Gebr. König, Köln – New York. Eva Linhart (*1959) ist Kunsthistorikerin und Kuratorin mit Schwerpunkt Buchkunst und Grafikdesign an der Schnittstelle freie und angewandte Kunst.

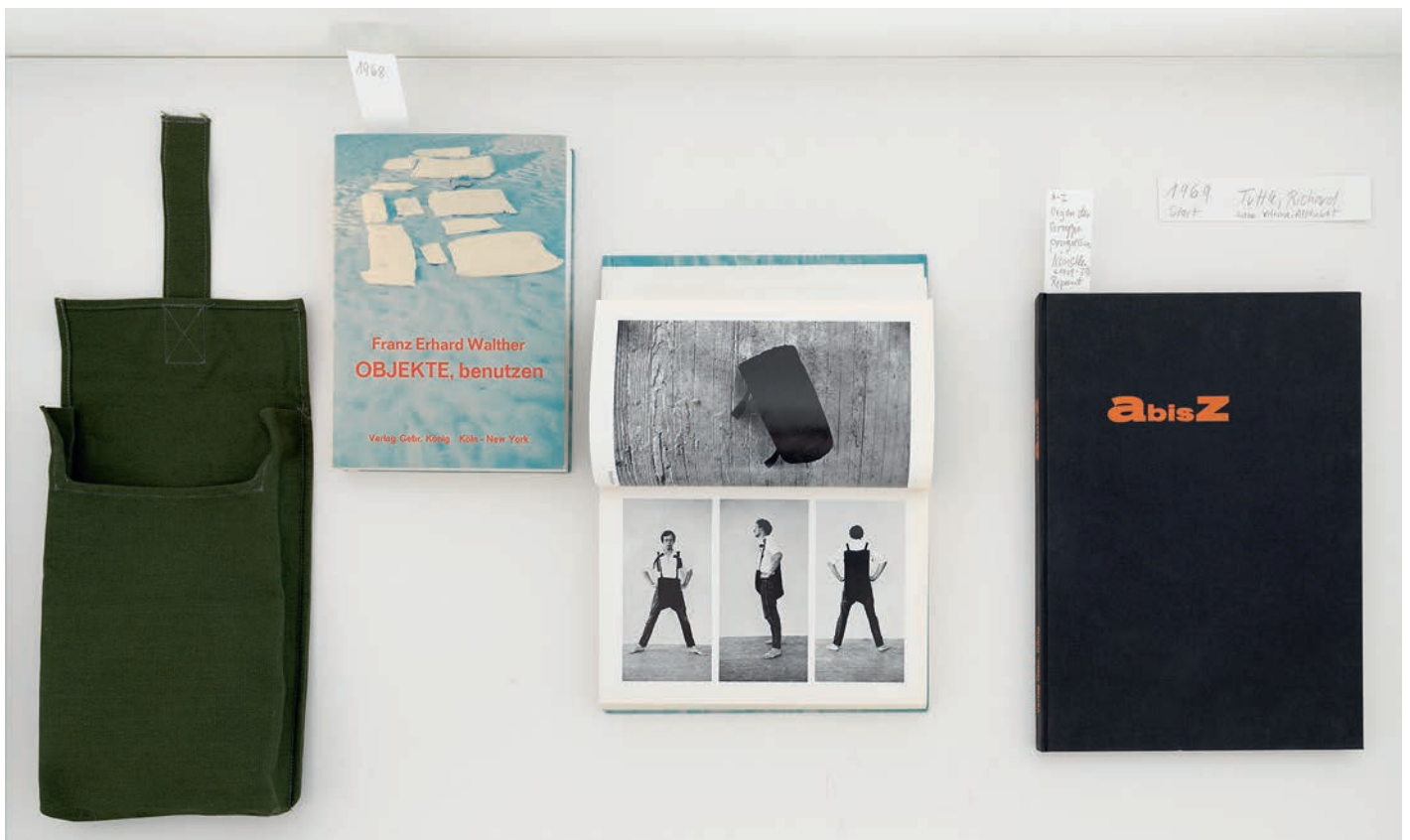
Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



480 Seiten, Deutsch / Englisch, ca. 1500 Farbabbildungen, 20 x 28 cm, Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 48 EUR
Hgg: Sandra Doeller, Eva Linhart, Jan Wenzel
Text: Helke Bayrle, Thomas Bayrle, Kasper König, Walther König, Eva Linhart, Dorothea Strauss, Jan Wenzel
Design: Sandra Doeller

B



ISBN: 978-3-95905-992-3

DE/EN



7 Anne König, Jan Wenzel: The Revolving Bookshelf oder die Lust am Lesen

H



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 400 Seiten, Deutsch, Englisch,
mit zahlreichen Farbabbildungen,
16,3 x 21,5 cm, Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 34 EUR

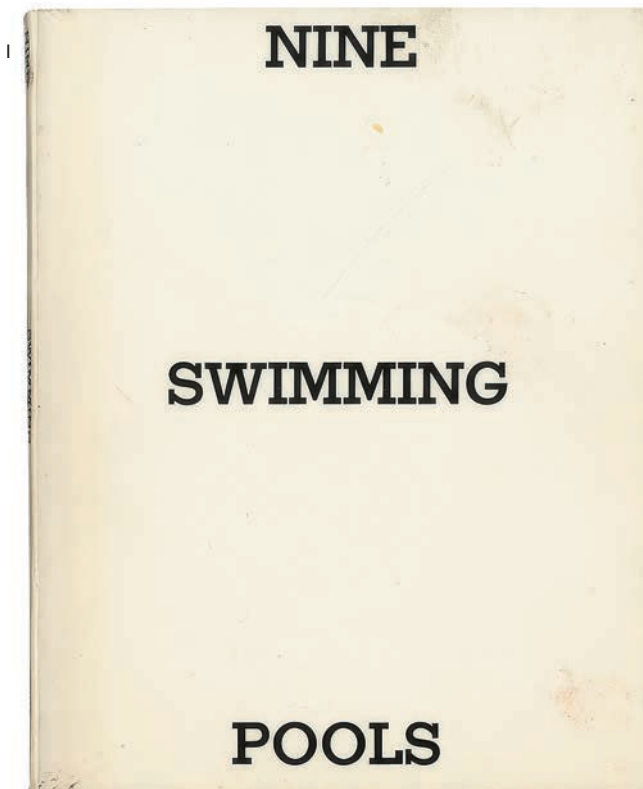
Design: Lyosha Kritsouk

Fotobücher mit anderen Fotobüchern oder mit Literatur und Theorie zu lesen, führt zu einer wechselseitigen Erhellung. Es ermöglicht eine lustvolle Bewegung zwischen einzelnen Büchern, so entstehen eine differenziertere Wahrnehmung und ein wacheres Bewusstsein. In einer Anzahl kurzer Essays haben die Spector Books-Verlegerinnen Anne König und Jan Wenzel ihre verschränkten Fotobuchlektüren, ihr Zusammendenken von Inhalt, materieller Form und Gestaltung festgehalten. Nebeneinander auf dem Tisch liegende Bücher bilden lesbare Konstellationen, kommentieren einander und treten in Wahlverwandtschaften: Evelyn Richters *Entwicklungswunder Mensch* mit Judith Butler und Friedl Kubelka lesen. Den amerikanischen Wahlkampf in den Büchern von Ferdinand Kriwet, Norman Mailer und Jonathan Horowitz betrachten. Von Brechts Modellbüchern zu Jules Spinatschs Opernball-Buch. Von Monica Haller zu Geert van Kesteren und Carolin Emcke. Von Erik van der Weijde zu Albert Renger-Patzsch. Von Erich Salomon zu Rainald Goetz. Von Einar Schleaf zu Michael Schmidt. Über Aufklappseiten bei Evelyn Richter, Pontus Hultén und Nicolò Degiorgis. Von Heartfield-Fotomontagen zu den Covergestaltungen von Lothar Reher und Christian Chruixin. Von Ilya Kabakow zu Christian Patterson und Broomberg & Chanarin. Vom chinesischen Fotografen 214 zurück zu Sergej Tretjakow.

Anne König und Jan Wenzel leben in Leipzig. Mit Markus Dreßen gründeten sie 2001 den Verlag Spector Books.

Verwandte Bücher:

- Olaf Nicolai / Jan Wenzel: *Labyrinth. Ein Buch in vier Vorträgen*, 2012
- Erik van der Weijde: *This Is Not My Book*, 2017
- Sadie Plant: *Comment lire a bookshelf in einem Buch*, 2025

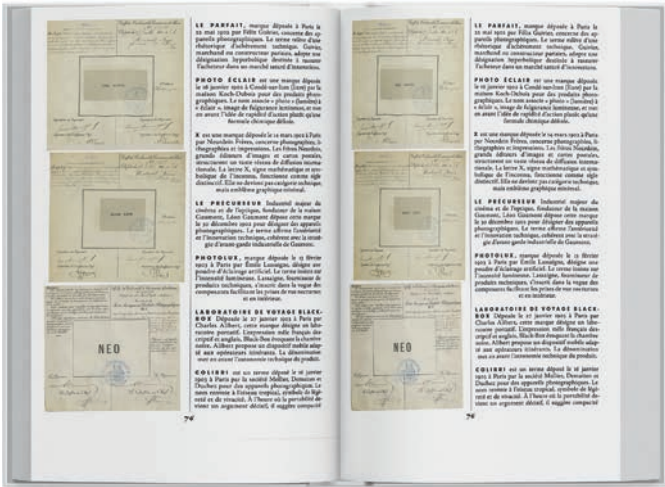


ISBN: 978-3-69370-014-3



ISBN: 978-3-69370-013-6





9 First Times / First Photos Premières fois / Premières photos

Was ist ein erstes Bild? Ein Beweis? Ein Versuch? Eine Leistung? Ein Scheitern? Ein Ereignis? Eine Erinnerung oder vielleicht ein Auslöser? Auf einer spielerischen, zugleich kenntnisreichen Reise durch 200 Jahre großer und kleiner fotografischer Innovationen trägt dieses Buch eine Sammlung von „ersten Malen“ zusammen. Schnappschüsse, Scoops, nie zuvor gesehene Bilder, unveröffentlichte Fotos, Aufmacher, das älteste Bild und so weiter – es sind „Premieren“ technischer, ästhetischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Art: von den ersten Vorstößen fotografischer Pionier-innen bis hin zu den jüngsten Aufnahmen der Geburt von Sternen, von den ersten Bildern, die aus der Ferne übertragen wurden, bis zur ersten Laus der Fotografiegeschichte. Im Zentrum des Buches erzählen Fotograf-innen von ihrem ersten Foto, während große und kleine Premieren die enge Verbindung zwischen der Fotografie und dem Kult des Neuen in Erinnerung rufen.

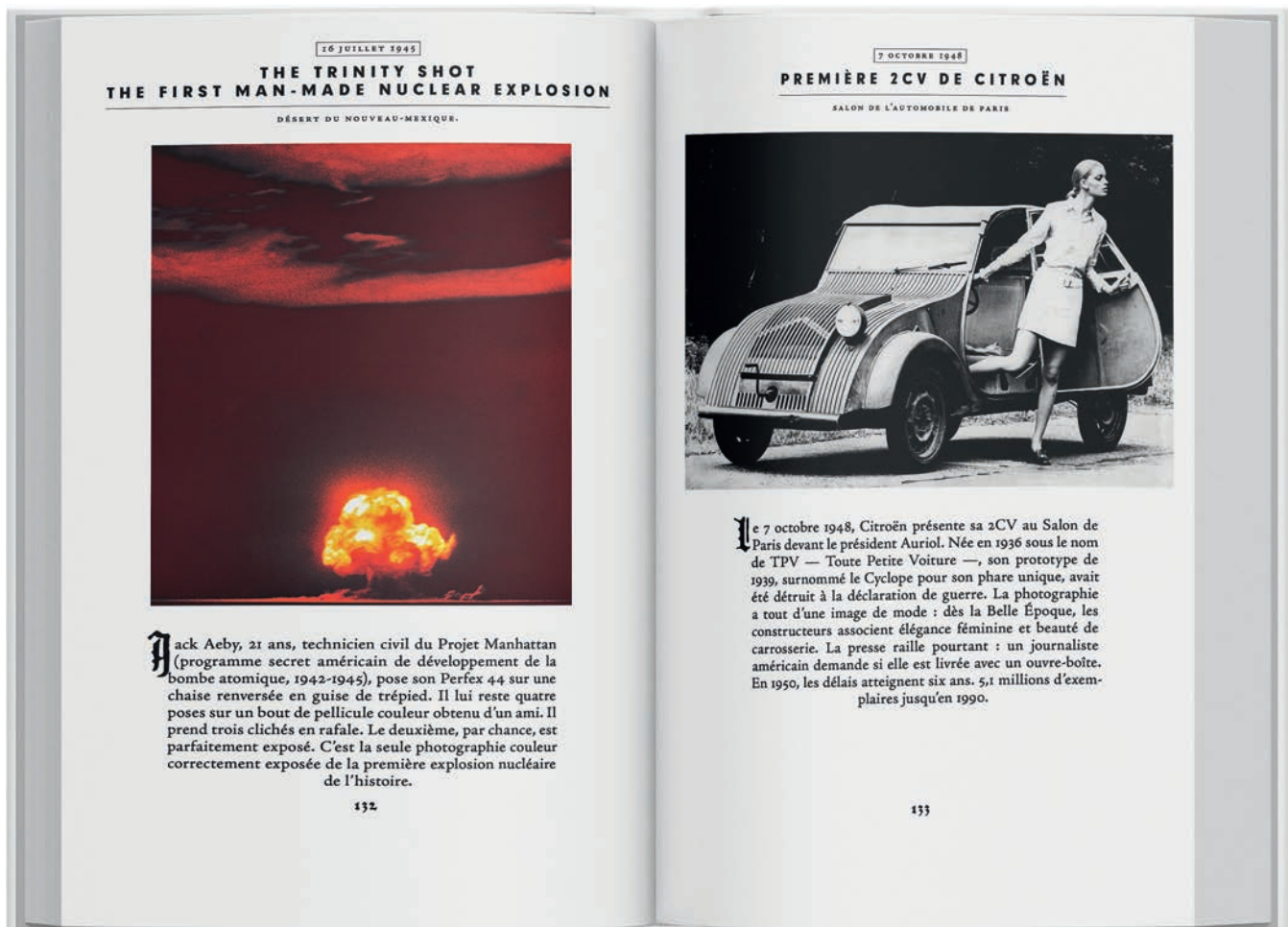
Luce Lebart ist Fotohistorikerin, Kuratorin und seit Januar 2026 künstlerische Leiterin des Pavillon Populaire in Montpellier.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 300 Seiten, Englisch, Französisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 17 x 24 cm, Hardcover

Release: Juli 2026
Preis: 38 EUR
Hgg: Luce Lebart
Text: Amandine Gabriac, Jean-Paul Gandolfo, Luce Lebart
Design: Lyosha Kritsouk
Ausstellung: *Premières fois / Premières photos*
1. Juli – 1. November 2026
Pavillon Populaire, Ville de Montpellier

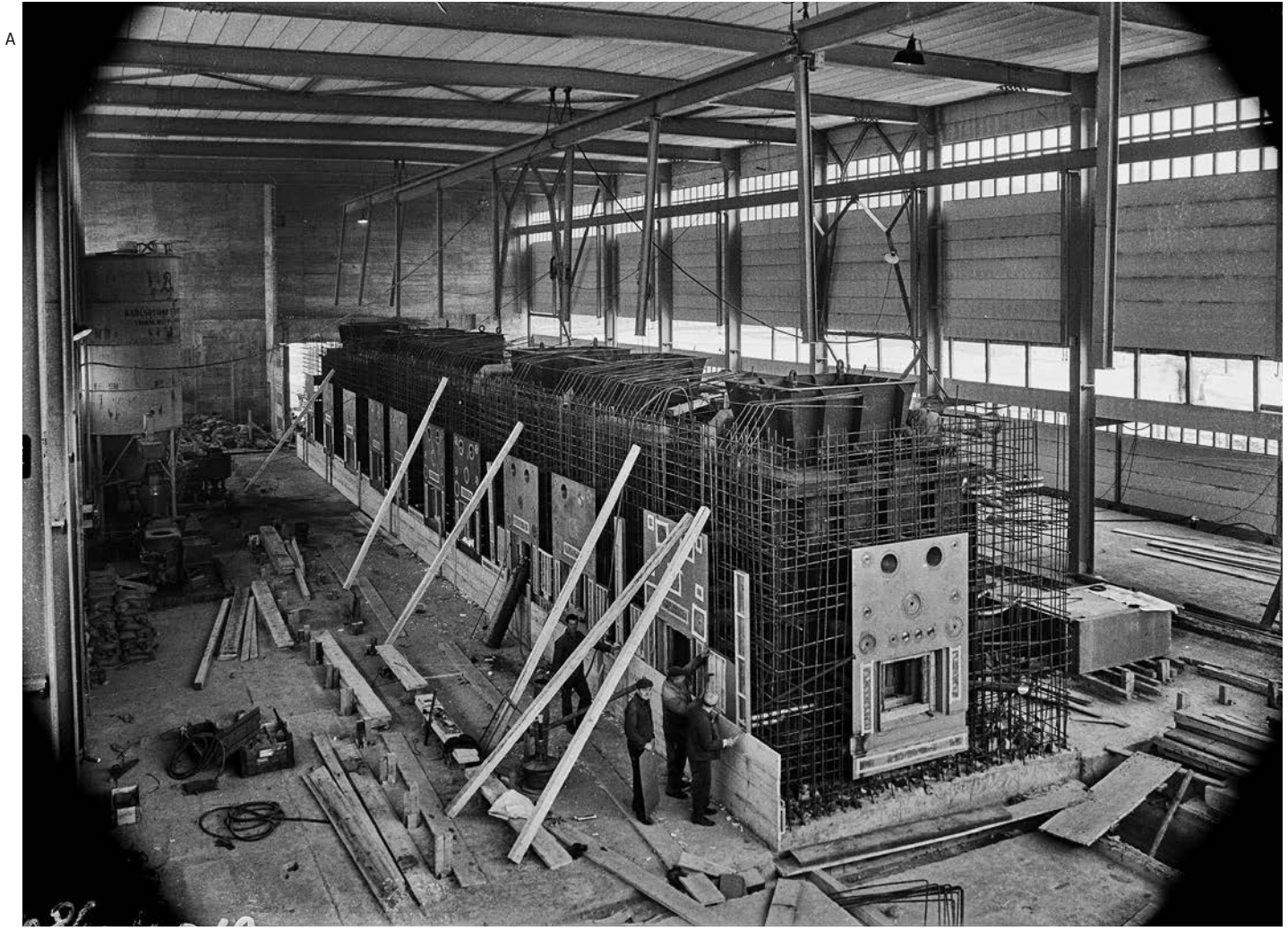


ISBN: 978-3-95905-984-8



ISBN: 978-3-95905-985-5





A Bauarbeiter bei Armierungs- und Verschalungsarbeiten an den einzelnen Zellblöcken; rechteckige Aussparungen für die spätere Aufnahme von Bleiglasfenstern; obere runde Aussparungen: Manipulator-Durchführungen, 1962



B Unbekannter Behälter und Vorrichtung im Inneren eines abgeschirmten Bereiches, Bleiglasfenster, unbekannter Mitarbeiter, 1971

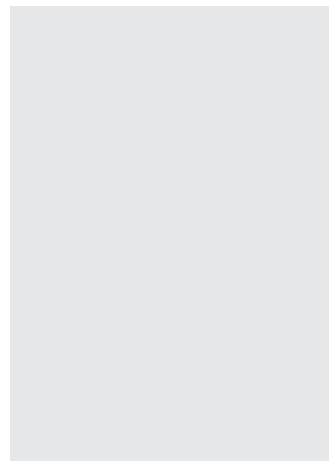


C Mitarbeiter im Schutzanzug beim Befüllen eines Behälters mit radioaktivem Material, 1985

11 One Million Hot Cells The Collapse of Time



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



400 Seiten, Englisch, 50 s/w- und 200
Farbabbildungen, 20,8 x 27,6 cm, Softcover

Release: November 2026

Preis: 38 EUR

Hgg: Susanne Kriemann, Judith Milz,

Isabel Seiffert, Nina Zschocke

Text: Bernadette Bensaude-Vincent,
Rony Emmenegger, Susanne Hauser,
Kyveli Mavrokordopoulou,
Hans-Jörg Reinberger, Berit Seidel,
Maike Weißpflug, Lydia Xynogala u. a.

Design: Isabel Seiffert mit Studierenden der
Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Ausstellung: After Nature Prize 26

Stelios Kallinikou / Susanne Kriemann
12. September 2026 – 3. Februar 2027
C/O Berlin

One Million Hot Cells versammelt Bilder und Texte zu Nukleartechnologien und ihrem Nachleben. Nach deutschem Recht beträgt der vorgesehene Zeitraum für die sichere Lagerung von Atommüll 1.000.000 Jahre. Die „Heiße Zelle“ ist ein für die Forschung an hochradioaktiven Stoffen konzipiertes Laboratorium. Sie zeichnet sich durch Hochsicherheits- und Isolationstechnologien aus und ist doch zugleich aufs Engste mit Utopien, Hoffnungen und Ängsten, mit ungelösten technischen und philosophischen Problemen des 20. und 21. Jahrhunderts verbunden. Eine Auswahl von Archivbildern wird durch Beiträge internationaler Autorinnen aus ganz unterschiedlichen Professionen und Disziplinen kontextualisiert. Die Texte und Bilder in *One Million Hot Cells* setzen sich kritisch und sinnlich mit Materialien auseinander, die unsichtbar sind, geruchlos und hochreaktiv wie industriell freigesetzte instabile Isotope.

Susanne Kriemann lebt als Künstlerin in Berlin, sie ist Professorin für Code & Image an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG). Judith Milz lebt als Künstlerin und Forscherin in Berlin und Karlsruhe. Isabel Seiffert ist Designerin und Mitgründerin des Zürcher Designstudios Offshore. Sie ist Professorin für Visual Literacy an der HfG. Nina Zschocke ist Professorin für Kunstwissenschaft und Medienphilosophie an der HfG.

ISBN: 978-3-95905-993-0

EN



D Arbeitsplätze vor Heißen Zellen mit Bediengeräten und Manipulatoren in der Abteilung Reaktorbetrieb / Heiße Zellen, 1968
E Teststand für Interventions- und Handierungsarbeiten: Montagearbeiter im zwangsbelüfteten Strahlenschutzanzug, 1979
F Dekontamination von Gloveboxen in der Abteilung Dekontaminationsbetriebe: Unbekannte Mitarbeiter in Vollschutzanzügen beim Zerlegen der Boxen in einer abgeschirmten Zelle, 1974

13 Don Mee Choi: KAUMKRIEG



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



97 Seiten, Deutsch, 28 s/w-Abbildungen,
18 × 24 cm, Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 24 EUR

Übersetzung: Lotta Thießen, Uljana Wolf
Design: Barbara Galizia

KAUMKRIEG – 2016 in den USA, 2025 dann auch im Vereinigten Königreich erschienen – verwebt auf eindringliche Weise Persönliches und Politisches in einer Poesie, die sich fließend zwischen Formen und Gattungen bewegt, zwischen Reportage, Memoir, Libretto, Archivfotografien und Zeichnungen. Unter Rückgriff auf Materialien ihres Vaters, der während des Korea- und des Vietnamkriegs als professioneller Dokumentarfotograf tätig war, erkundet Choi ihr Verhältnis zu ihrem Vater und ihrer Herkunft. Poesie und Geopolitik sind hier untrennbare Zwillingsschwestern, verbunden durch die Demarkationslinie eines Imperiums im Kriegszustand.

Chois KOR-US-Trilogie (*Hardly War* | *KAUMKRIEG*, *DMZ Colony* | *DMZ Kolonie* und *Mirror Nation*) lädt uns ein, eine neue poetische Sprache zu erlernen. Suggestiv und subtil in ihren Verknüpfungen und Anspielungen, entfaltet sie eine spielerische Form von inspirierender Freiheit und blickt doch zugleich unverwandt der Brutalität von Kolonialismus und Diktatur ins Auge.

Don Mee Choi ist Lyrikerin und Übersetzerin. Mit *DMZ Kolonie* stand sie 2023 auf der Shortlist des Internationalen Literaturpreises. Lotta Thießen ist Lyrikerin und Übersetzerin aus dem Portugiesischen und Englischen mit Schwerpunkt auf politischem Journalismus und engagierter Lyrik. Uljana Wolf ist Lyrikerin und Übersetzerin. Letzte Veröffentlichungen: *muttertask* (2023), als Übersetzerin: *DMZ Kolonie* von Don Mee Choi (2023) und *Autobiographie des Todes* von Kim Hyesoon (2025), gemeinsam mit Sool Park.

Verwandte Bücher:

- Don Mee Choi: *DMZ Kolonie*, 2023



A



B



C



D



A Ehemals Kulturhaus Maxhütte / Unterwellenborn, Foto: Schnepf Renou
 B Dieter Urbach, Großhügelhaus (nicht realisiert), Collage, 1971, © Berlinische Galerie
 C Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, undatiert, Foto: Lothar Willmann, © IRS Erkner/ Lothar Willmann

15 Josef Kaiser. Bauen für die DDR / Building for the GDR



Architektur

Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 240 Seiten, Deutsch / Englisch,
85 s/w- und Farbabbildungen,
28,5 x 22,2 cm, Softcover

Release: August 2026
Preis: 48 EUR

Hgg: Thomas Köhler, Philip Kurz, Ursula Müller
Berlinische Galerie und Wüstenrot Stiftung

Text: Katharina Deppisch, Jörn Düwel,
Lenka Kerdová, Christoph Rauhut, Oliver
Sukrow, Dominik Vukoja

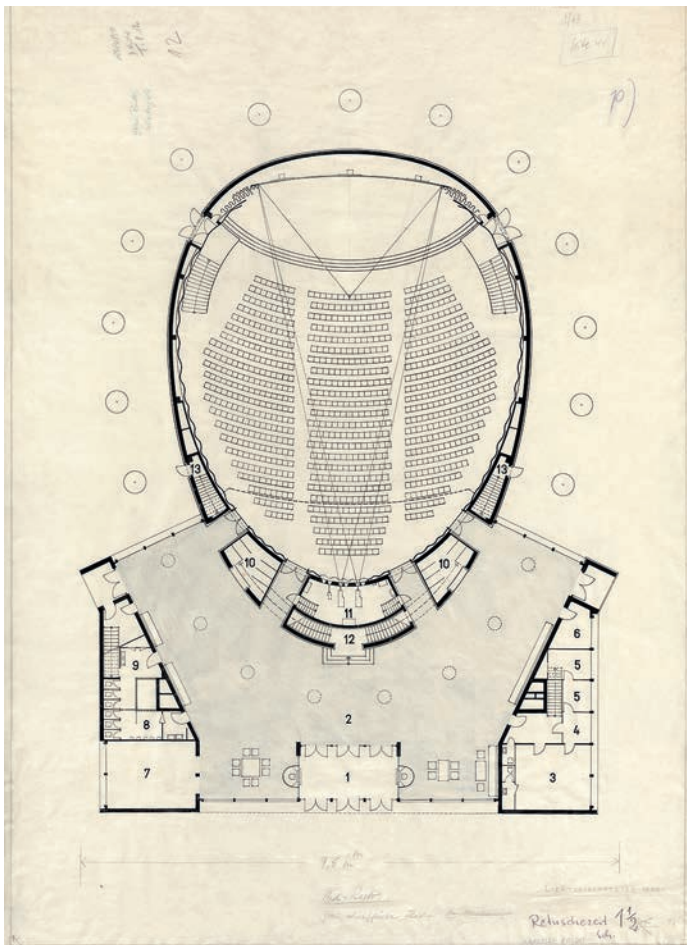
Design: Lamm & Kirch

Ausstellung: Josef Kaiser. Bauen für die DDR
28. August 2026 – 1. Februar 2027
Berlinische Galerie – Museum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur, Berlin

Josef Kaiser (1910–1991) prägte die Architektur der DDR entscheidend mit. Zwischen 1950 und 1984 realisierte er vor allem repräsentative Staatsbauten, darunter das Kulturhaus Maxhütte in Unterwellenborn (Thüringen) und moderne Bauten an der Berliner Karl-Marx-Allee wie das Kino International. Seine Architekturen galten als Ausdruck gesellschaftlichen Aufbruchs und fanden international Beachtung. Viele seiner Bauten stehen heute unter Denkmalschutz. Das reich illustrierte Buch bietet erstmals ein vielschichtiges Porträt dieses kaum bekannten Architekten. Fünf Essays präsentieren aktuelle Forschung, ergänzt durch ein Werkverzeichnis, Projektbeschreibungen und eine Biografie. Historische Pläne, Fotografien und Dokumente vermitteln direkten Zugang zu seinen Arbeiten. Zeitgenössische künstlerische Positionen eröffnen neue Perspektiven auf Kaisers Erbe und die deutsch-deutsche Baugeschichte.

Verwandte Bücher:

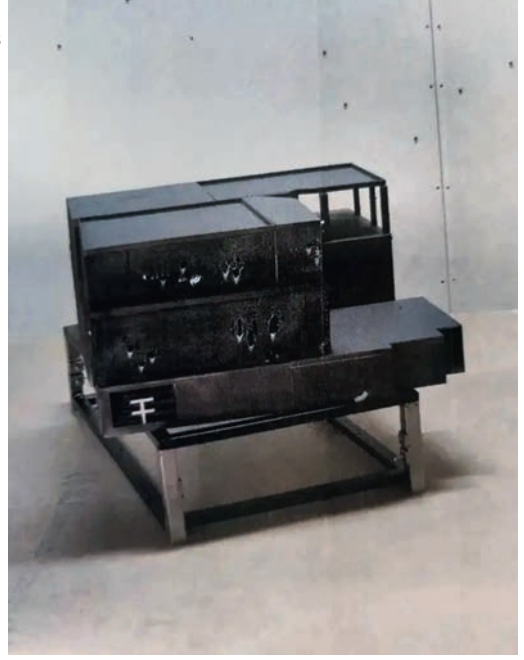
- Christoph Eckelt: *Kino International. Innenleben einer Ikone*, 2026
- Walter Scheiffele: *Ostmoderne Westmoderne*, 2019



ISBN: 978-3-95905-990-9

DE/EN





A Vivienne Westwood, Malcolm McLaren, SEX, 430 King's Road, London, 1974, © Sheila Rock
 B Armature Globale, *Private Residence*, 2022, © Armature Globale
 C PROTOtypes, *Series 09*, 2025, © PROTOtypes

17 Leo Herrmann, Jacob Höppner: PUNKSPACE

Krise, radikale Ästhetik und Architektur 1976/2026

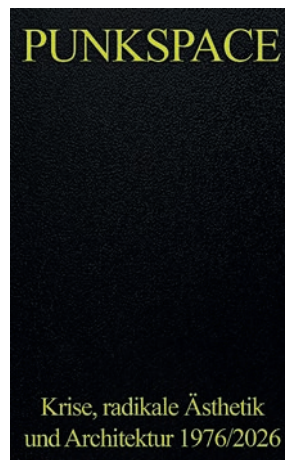
50 Jahre nach der „Punk Explosion“ von 1976 greifen viele Kulturschaffende Methoden und Konzepte des Punk auf, der eine große Nähe zu klassischen Avantgarden zeigt. Statt auf Aktivismus setzt auch die Architektur zunehmend auf die radikale Ästhetik des Punk – und das zu einem Zeitpunkt, da die Herausforderungen für das Planen und Bauen kaum größer sein könnten. Dieser Essay prägt dafür den Begriff „Punkspace“. Seine These lautet, dass Punk gerade aus gesellschaftlichen Krisen seine Radikalität und Relevanz bezieht. In drei Kapiteln wird anhand des Krisenbegriffs eine Verbindung zwischen den 1970er und 2020er Jahren hergestellt, um sich so einiger der innovativsten und überraschendsten Entwicklungen in der zeitgenössischen Architektur anzunähern. Mit seiner ostentativen Negativität und Zerstörungslust will *Punkspace* vor allem eines: die Gegenwart als Handlungsraum zurückgewinnen.

Leo Herrmann ist Architekt und Autor in Berlin. Er schreibt unter anderem über Architektur, Stadt und Popkultur. Jacob Höppner ist Architekt in Zürich. Er betreibt ein Architekturbüro und unterrichtet er an der ETH Zürich.

Verwandte Bücher:

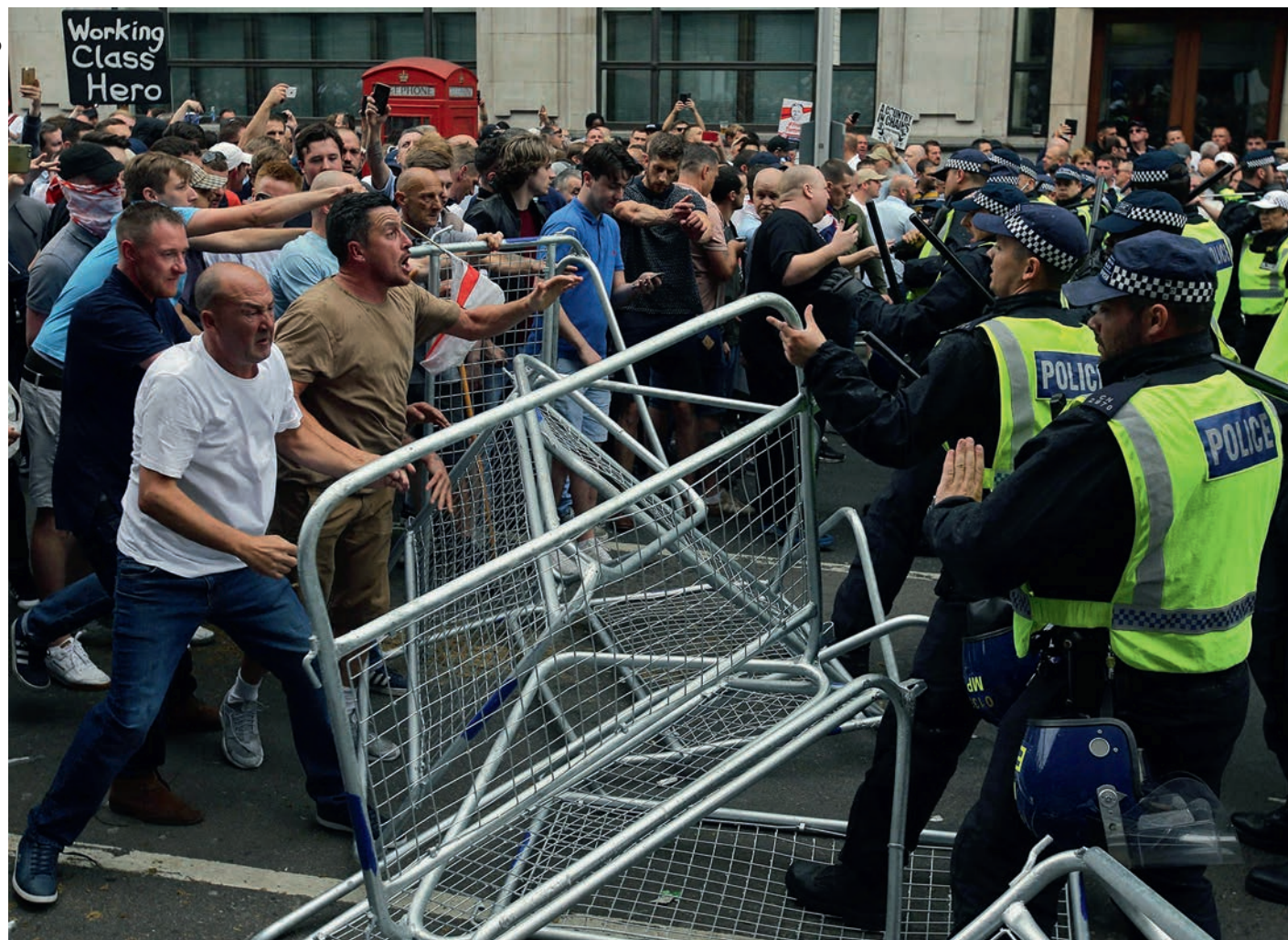
- Peter Stüiber: *Wien du tote Stadt. Punk um 1980*, 2026
- Lyna Bourouiba, Wouter Van Acker: *Degree Zero in Architecture. Form, Value, Authorship*, 2026

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 120 Seiten, Deutsch, Englisch,
ca. 40 Farbabbildungen, 13 x 21 cm,
Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 28 EUR
Design: Barbara Galizia



ISBN 978-3-69370-017-4

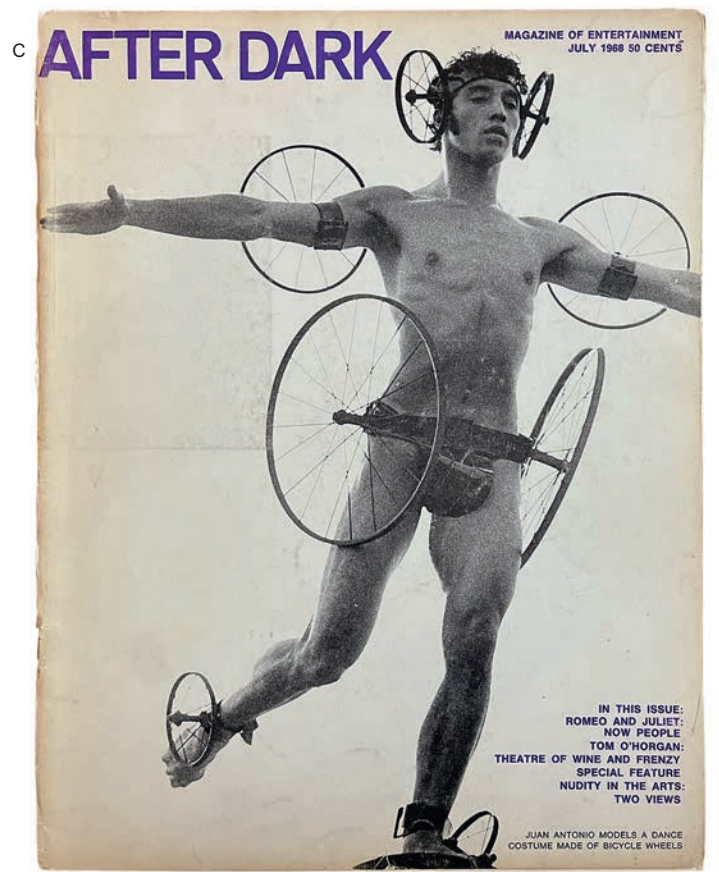
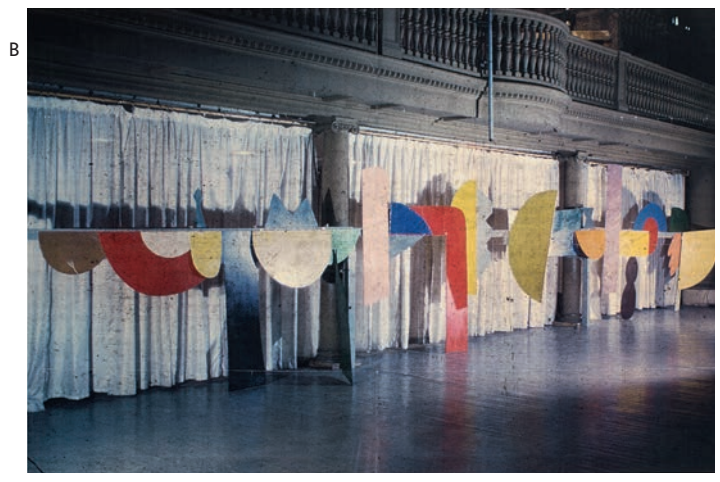
EN



ISBN 978-3-69370-016-7

DE





A Tänzer-innen in James Waring's *Dance Landscape*, 1955. Foto: John Wulp, © James Waring Archive, Charles Deering McCormick Library of Special Collections, Northwestern University & John Wulp Estate
 B Bühnenbild von George Brecht für James Waring's Tanzstück *Double Concerto*, 1964, © James Waring Archive, Charles Deering McCormick Library of Special Collections, Northwestern University
 C Juan Antonio als Ikarus in einem Kostüm, das Robert Indiana für James Waring's Tanzstück *At the Hallelujah Gardens* (1963) entworfen hat, zu sehen auf dem Cover der Zeitschrift *After Dark*, Juli 1968

James Waring

The “Yes Manifesto” of the American Avant-Garde (1950–1975)

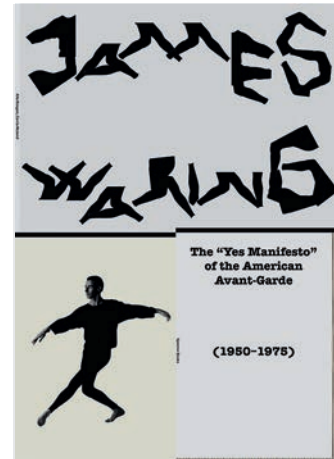
James Waring: The “Yes Manifesto” of the American Avant-Garde (1950–1975) macht in zehn Essays von Kurator-innen, Choreograf-innen, Tanz- und Theaterwissenschaftler-innen und Kunsthistoriker-innen eine neue Generation mit einer Figur bekannt, die für die Entwicklung der Avantgarde in den 1960ern von entscheidendem Einfluss war. Waring (1922–1975), der ganz heterogene Genres und Stile – von Ballett bis Fluxus – in unerwarteten Collageformen zusammenbrachte, spielte eine wichtige Rolle bei der Gründung des Judson Dance Theater, des New York Poets Theatre und der New Gaiety American Operetta Theatre Company. Indem er Warings Beitrag geltend macht, ergänzt und korrigiert der Band bisherige Darstellungen der New Yorker Kunst-, Theater- und Tanzwelt zwischen 1950 und 1970 und verschafft einer queeren Ästhetik Sichtbarkeit, die zu oft unbeachtet geblieben ist.

Alla Kovgan lebt als Filmemacherin in New York, ihr bekanntester Film *CUNNINGHAM* wurde 2023 mit dem Prix Italia ausgezeichnet. Carrie Noland ist Autorin und forscht zu experimenteller Literatur und Tanz.

Verwandte Bücher:

- The Bakery: *IDEA in ACTION*, 2012
- Jonas Mekas: *Scrapbook of the Sixties. Writings 1954–2010*, 2015
- Johannes Odenthal: *Ismael Ivo. Ich glaube an den Körper*, 2022

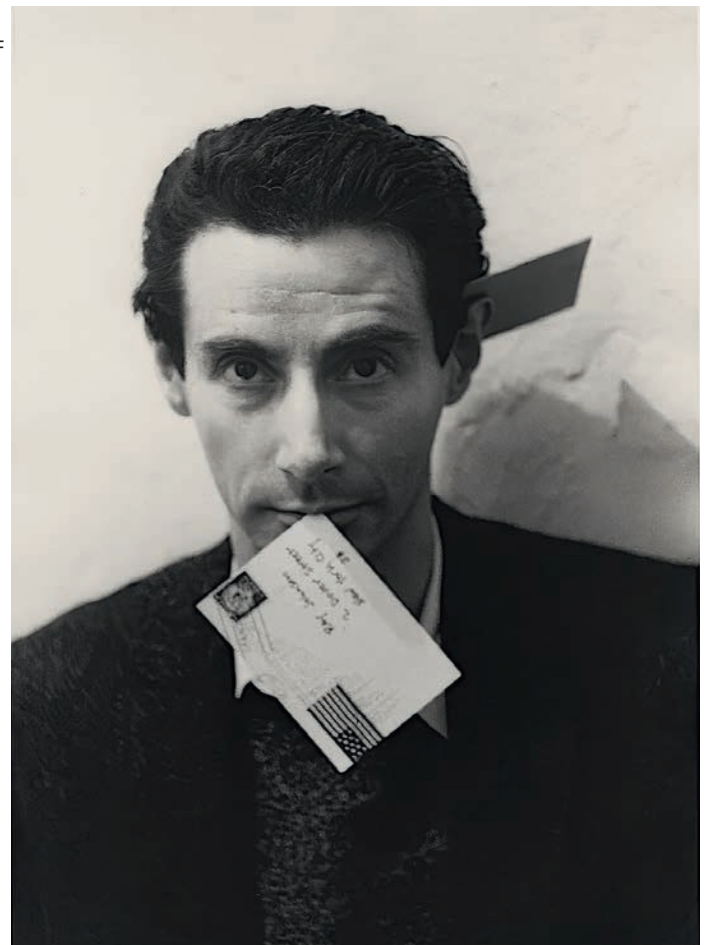
Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film

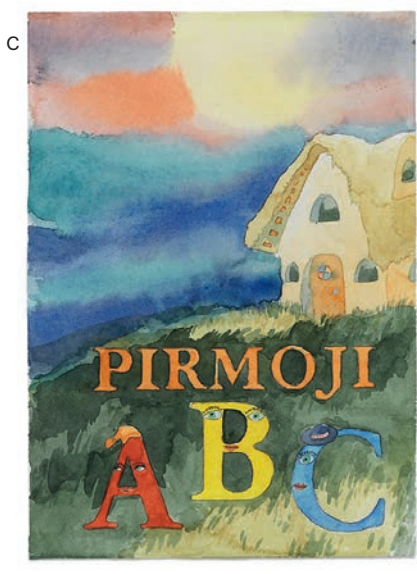
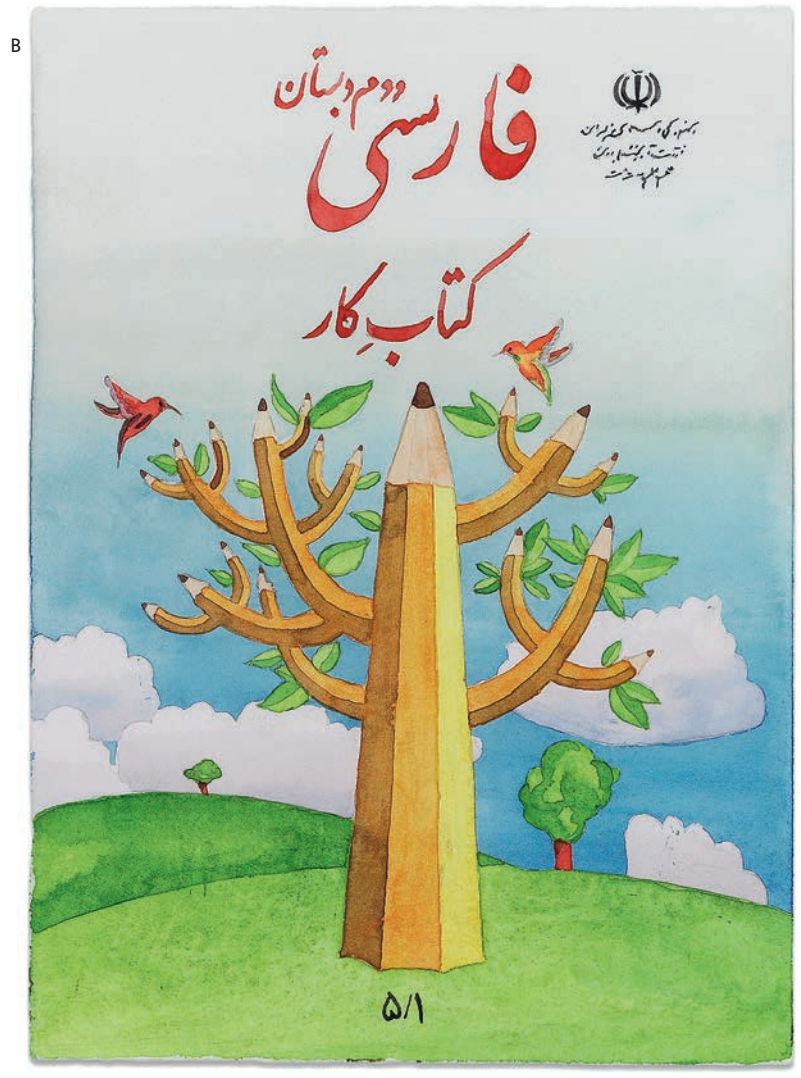


ca. 550 Seiten, Englisch, ca. 300 s/w- und 100 Farbabbildungen, 22,7 × 32 cm, Softcover

Release: November 2026
Preis: 52 EUR

Hgg: Alla Kovgan, Carrie Noland
Text: Paisid Aramphongphan, Diana Byer, Jung Hee Choi, Richard Colton, Gerard Forde, Nick Mauss, Carrie Noland, Joan Rothfuss, Leslie Satin, Christopher Williams
Design: Malin Gewinner



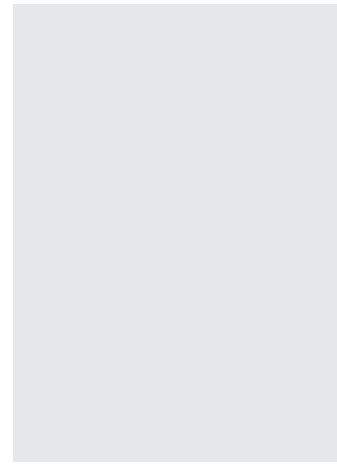


A Hinrich Sachs, *Latinische Schrift, Spanisch für Arawak* (Caracas, Venezuela, 1991), 2012, © HS / VG Bildkunst
 B Hinrich Sachs, *Arabishe Schrift, Farsi* (Teheran, Iran, 1995), 2014, © HS / VG Bildkunst
 C Hinrich Sachs, *Latinische Schrift, Litauisch* (Vilnius, Litauen, 2002), 2012, © HS / VG Bildkunst

Der Erwerb und die Fähigkeit des Lesens und Schreibens prägen die Wahrnehmung der Welt normativ. Vor diesem Hintergrund untersucht das Künstlerbuch *Mother Tongues* Lesen- und Schreibenlernen als Ineinandergreifen von Bildwelten, Sprache, sozialen und kulturellen Identifikationen. Das Buch ist Teil eines Langzeitprojekts des Künstlers und Autors Hinrich Sachs zur Vielsprachigkeit. Seit 1992 hat Sachs über 150 Buchcover entsprechender Lehrmittel aus der ganzen Welt als Aquarelle wiedergegeben. In ihrer ikonografischen Gruppierung werden kulturelle Dynamiken und Symbole sichtbar. Im Dialog mit Textbeiträgen von Autor:innen aus Asien, Europa, Afrika sowie Nord- und Südamerika entstehen neue Perspektiven auf die digitale Gegenwart. Dabei zeigt sich insbesondere die über das Politische hinaus prägende Dimension von Sprachen und der Kulturtechnik des Schreibens.

Raffael Döring ist Kunsthistoriker und sammelt Musikmaterialien für Kinder. Egija Inzule arbeitet als Kuratorin an der Schnittstelle von Kunst, Ökologie und dekolonialen Raumpraktiken. Hinrich Sachs ist bildender Künstler und beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Vielsprachigkeit.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 200 Seiten, Englisch, 30 s/w- und 120 Farbabbildungen, 24 x 32 cm, Hardcover

Release:
Preis:

Oktober 2026
42 EUR

Hgg:
Text:

Raffael Dörig, Egija Inzule, Hinrich Sachs
Zian Chen, Mohomodou Houssouba,
Margarita Huayhua / Bruce Mannheim,
Lucie Kolb / Philipp Messner, Aden Kumler,
Kristupas Sabolius

Design:

Linda van Deursen



A



B



C



D



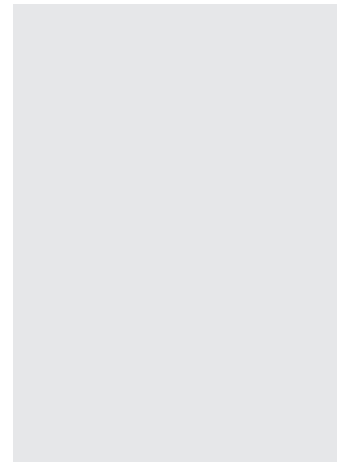
A Ein Soldat des Commonwealth betrachtet einen deutschen Panzer, der durch einen direkten Treffer außer Gefecht gesetzt wurde. George Silk, Nordafrika, Lybische Wüste, 25. November 1941. Slg. Australian War Memorial (010713)
 B Zwei Wehrmachtssoldaten mit einer Frau in einer unbekannt Stadt. Die Beschriftung auf der Rückseite lautet: „Die hübsche Französin, welche sich nicht knipsen lassen wollte.“ Fotograf und Datum unbekannt. Slg. Ulrich Prehn, 1908
 C Ein Amerikaner in deutscher Uniform, mit Orden, Eisernem Kreuz, Helm und Pistole. Fotograf, Datum und Ort unbekannt. Slg. Martin Dammann.

23 Trophy Photographs

Soldiers Picturing the Second World War



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 358 Seiten, Englisch, ca. 400 s/w-
Abbildungen, 22,5 x 31 cm, Hardcover

Release: November 2026
Preis: 48 EUR

Hgg: Elissa Mailänder, Tom Streuber
Text: Petra Bopp, Martin Dammann, Margaret Hillenbrand, Marianne Ingleby, Iain Johnston, Daniel H. Magilow, Regina Mühlhäuser, Malu Mühmer, Ulrich Prehn, Mary Louise Roberts, Sven Saaler, Yuki Tanaka, Jialin Christina Wu
Design: Lyosha Kritsouk

Triumphgesten und Siegeszeichen zählen zu den prägendsten Bildmotiven in Soldatenfotografien aus dem Zweiten Weltkrieg – dem bislang größten und zugleich dem ersten bewaffneten Konflikt, der umfassend in Bildern dokumentiert wurde. In diesem transnationalen Projekt untersuchen 15 Wissenschaftler:innen, Sammler:innen und Künstler:innen diese „Trophäenfotografien“ als eigenständiges Genre sowie soziale Praxis, die in nahezu allen Armeen verbreitet war. Diese Bilder verwandelten Krieg in ein gemeinschaftliches, visuelles Ereignis, das nicht nur Soldaten, sondern ganze Gesellschaften und deren kollektive Wahrnehmungen, Identitäten und Erinnerungen durchdrang. Das Buch analysiert die performative Wirkung und evokative Kraft von Trophäenfotografien und zeigt auf, wie diese selbst zur Waffe werden. Der multiperspektivische, interdisziplinäre Blick regt zur kritischen Auseinandersetzung mit fotografischen Repräsentationen und visuellen Hinterlassenschaften des Zweiten Weltkrieges an und bietet zugleich neue Einblicke in dessen kulturübergreifende Bildsprache, die von privaten Fotoalben hinaus bis in die sozialen Medien unserer Zeit reicht.

Elissa Mailänder ist Professorin für Zeitgeschichte (Sciences Po Paris). Tom Streuber arbeitet medienübergreifend als Autor, Regisseur und Produzent.



Clemens von Wedemeyer: Social Geometry

24

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



208 Seiten, Englisch, 12,0 x 19,0 cm,
Softcover

Release: Juli 2026

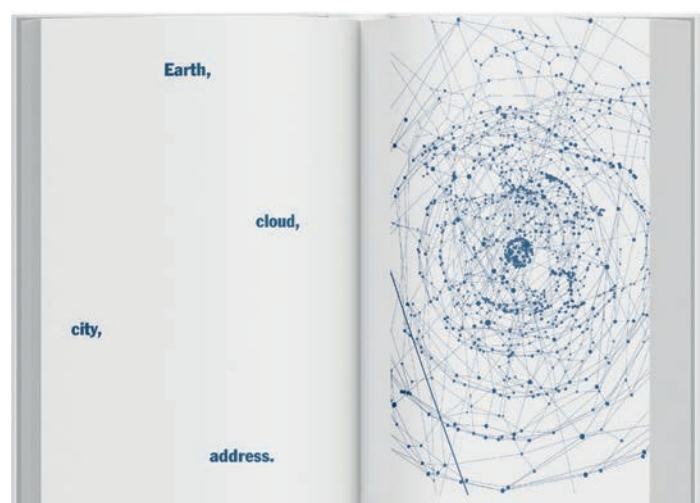
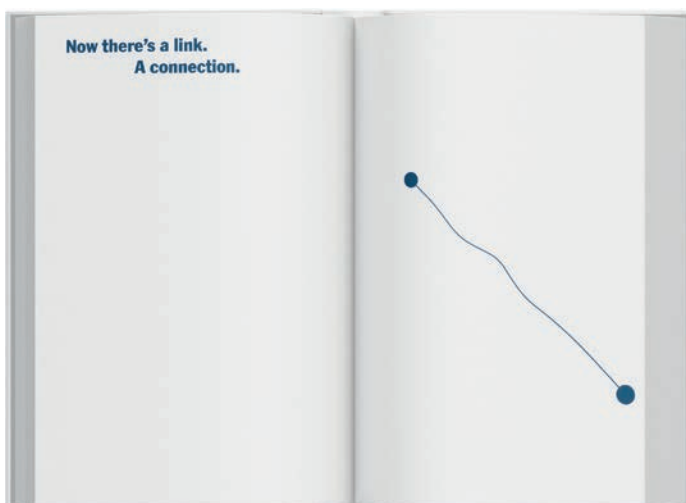
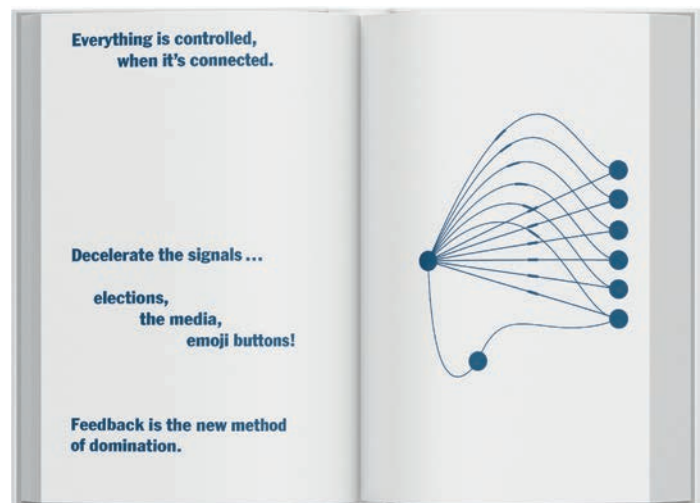
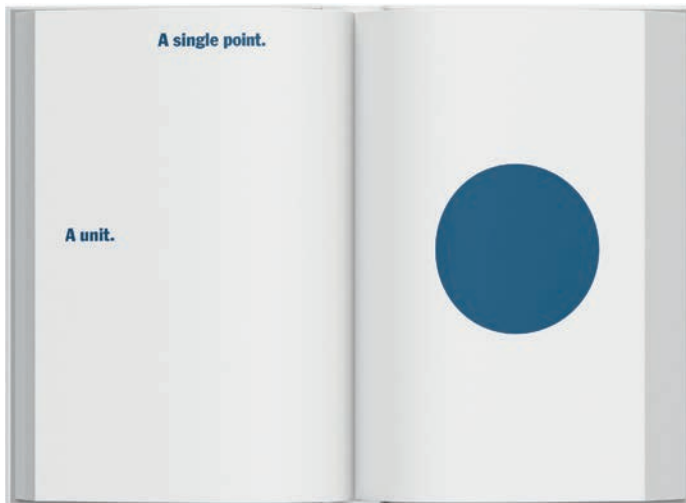
Preis: 16 EUR

Design: Till Gathmann

Ausstellung: The World Through AI,
Schirn Kunsthalle Frankfurt/Main,
11. Juni–20. September 2026

Wie lassen sich soziale Beziehungen visualisieren? Gibt es eine Geometrie der Gruppendynamik? Wie gut beschreibt ein Punktgitter soziale Netzwerke? In Clemens von Wedemeyers Kinderbuch für Erwachsene wird die Visualisierung menschlicher Beziehungen im wahrsten Sinne des Wortes „durchgespielt“. Die Dramaturgie des Künstlerbuchs entwickelt sich von *einem* Punkt zu vielen, von der Vergangenheit in die Zukunft. Es greift die Geschichte der Diagrammatik sozialen Verhaltens auf, die zeitlich zusammenfällt mit dem Aufkommen der abstrakten Kunst. Punkte und Linien nehmen immer neue, immer komplexer werdende Formen an und verweisen dabei auf die Beziehung zwischen Individuen und menschlichen Netzwerken. Je komplexer die Konstellationen werden, desto deutlicher zeigen sich auch die Grenzen der modellhaften Darstellung. Was sich sozial ereignet, mögen Maschinen noch nachvollziehen können, Menschen vermögen es nicht.

Clemens von Wedemeyer ist Künstler und Filmemacher. Arbeiten von ihm wurden auf der 4. Berlin Biennale (2006), bei den Skulptur Projekten Münster (2007) und der dOCUMENTA (13) (2012) gezeigt.



ISBN: 978-3-69370-018-1

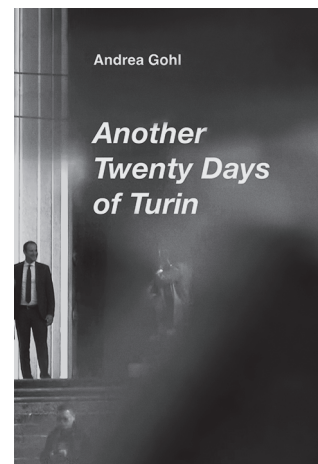


Andrea Gohl: Another Twenty Days of Turin

In *Another Twenty Days of Turin* begibt sich die Künstlerin Andrea Gohl auf Spurensuche an die Schauplätze des italienischen Romans *Le venti giornate di Torino* (1977) von Giorgio De Maria. Eine künstlerische Erkundung entfaltet sich durch Straßen, Plätze und Monumente der Stadt und entwickelt sich über wiederholte Besuche zu einer eigenständigen Recherche. Gohls Fotografien und Texte treten in den Dialog mit Archivbildern und Seiten aus dem Roman, die einen düsteren Unterton zu den gegenwärtigen Beobachtungen bilden. Ihre Reise führt rund um das historische Stadtzentrum, den Po entlang ins Quartier Pietra Alta und endet auf dem Cimitero Monumentale – mit einem Abstecher zum Museo Vincenzo Vela in der Schweiz. Gohls Buch ist eine vielschichtige künstlerisch-essayistische Annäherung an das Sehen, Schreiben und Schweifen durch die Stadt entlang unterschiedlicher Zeitachsen und Materialien.

Andrea Gohl ist eine Schweizer Künstlerin, sie arbeitet mit Fotografie, Videoessays und Texten zu urbanen Räumen.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



268 Seiten, Englisch, 44 s/w- und 105 Farbabbildungen, 15 × 22 cm, Softcover

Release:

Juli 2026

Preis:

32 EUR

Text:

Giorgio De Maria, Andrea Gohl

Design:

Urs Lehni



Katja Stuke: Trees in Ukraine

26

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



460 Seiten, Deutsch/ Englisch, 230 s/w-
Abbildungen, 16,5 x 20 cm, Softcover

Release: November 2026
Preis: 36 EUR
Text: Jan Wenzel

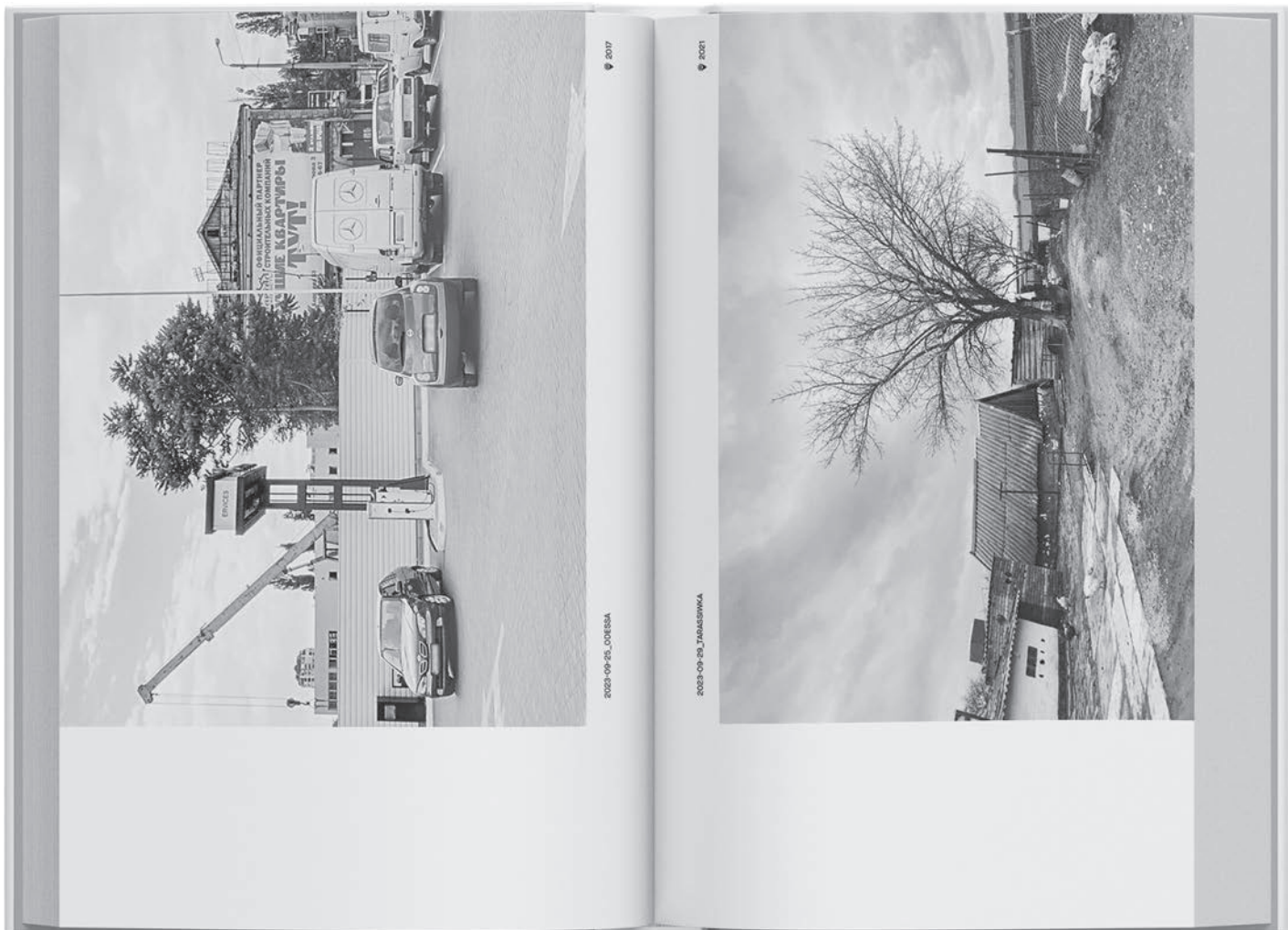
Seit dem ersten Tag des Kriegs in der Ukraine macht Katja Stuke fast täglich ein Foto von einem Baum an einem Ort, der direkt von diesem Krieg betroffen ist. Jeder einzelne Baum ist für sie ein Zeuge des Geschehens. Dabei war sie nie persönlich vor Ort, sondern nutzt Online-Dienste wie Google Street View. So stellt sie Fotografien her, die – auch wenn sie am Rechner quasi aus der Ferne entstanden sind – den Regeln der Landschafts- oder Dokumentarfotografie folgen.

Zwischen der Street-View-Aufnahme, dem Screenshot und der aktuellen Gegenwart ist Zeit vergangen. Ob der Baum noch existiert, ob er noch existierte, als das Foto entstanden ist, bleibt offen. Die Bäume sind Pixel, Daten, digitale Abdrücke, aus der Ferne fotografiert über eine digitale Landkarte, die längst veraltete Bilder speichert.

Katja Stuke ist eine Düsseldorfer Künstlerin und Fotografin, deren Arbeit Fotografie, Publikationen, Video und kuratorische Praxis miteinander verschränkt.

Verwandte Bücher:

- Katja Stuke / Oliver Sieber: *You and Me. A Project Between Bosnia, Germany and the US*, 2017
- Anastasia Platonova / Daria Badior: *Wir, die wir uns verändert haben*



ISBN: 978-3-69370-015-0

DE/EN



Mitte der 1920er Jahre besuchte Joseph Roth seine alte Heimat Lviv, damals Lemberg, und das galizische Umland, in der heutigen Ukraine gelegen. Schon ein paar Jahre zuvor hatte der 1894 im überwiegend jüdisch geprägten Brody geborene Schriftsteller und Reporter in der *Berliner Zeitung* geschrieben: „Manchmal wird eine Nation modern. Nun sind es die Ukrainer.“ Gut 100 Jahre später reist das Volkstheater auf Roths Spuren nach Lviv und zeigt dort wie in Wien eine internationale Koproduktion, eine Revue gegen Krieg, Düsternis und Verzweiflung. Das vorliegende Materialienbuch dokumentiert die Reise, das Stück und seine Genese.

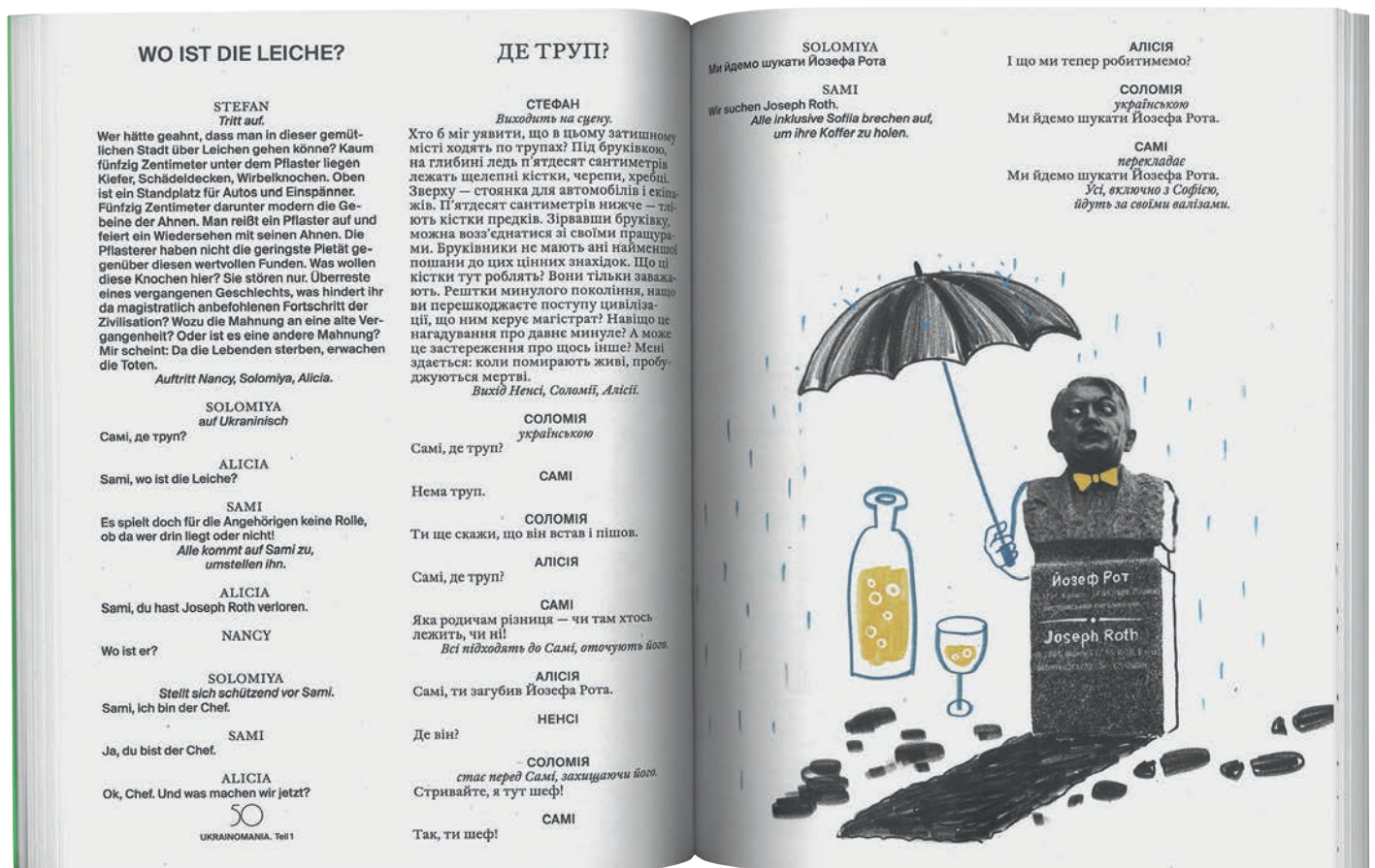
Jan-Christoph Gockel, 1982 geboren, ist Hausregisseur und Teil der Künstlerischen Leitung der Münchner Kammer-spiele, wo er einen siebenstündigen *Wallenstein* inszenierte. Claus Philipp, 1966 geboren, Dramaturg und Publizist, kooperierte mit Christoph Schlingensiefel u. a. in Namibia und am Burgtheater. Zusammenarbeit mit Jan-Christoph Gockel, u. a. bei *Wallenstein* an den Münchner Kammer-spielen und *Faust 1 & 2* am Frankfurter Schauspielhaus. Joseph Roth (1894 – 1939) war Schriftsteller und Journalist. Als Romancier setzt sich Roth zunächst mit den traumatischen Erfahrungen ehemaliger Frontoffiziere auseinander, später dann erfolgreich u. a. mit der mythisierenden Beschreibung der Habsburgermonarchie vor ihrem Untergang. Tobias Schuster, 1983 geboren, ist seit 2025/26 Leitender Dramaturg am Volkstheater.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film
Literatur



144 Seiten, Deutsch/ Ukrainisch, 62 Farbabbildungen, 17 × 21,5 cm, Softcover

Release: lieferbar
Preis: 12 EUR
Hgg: Claus Philipp, Tobias Schuster
Text: Jan-Christoph Gockel, Oksana Lemishka, Oleksandra Matwijtschuk, Jurko Prochasko, Joseph Roth, Karl Schlögel u. a.
Design: Lyosha Kritsouk
Theater: UKRAINOMANIA - REVUE EINES LEBENS nach Joseph Roth
Premiere: 10. Juli 2026
Nationaltheater Maria Zankovetska, Lviv



ISBN: 978-3-95905-986-2

DE/UA



Alexander Kluge: Schubser

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



3000 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, je 9 x 14 cm, sechs Hardcover im Schubser, limitierte Auflage von 100 Exemplaren

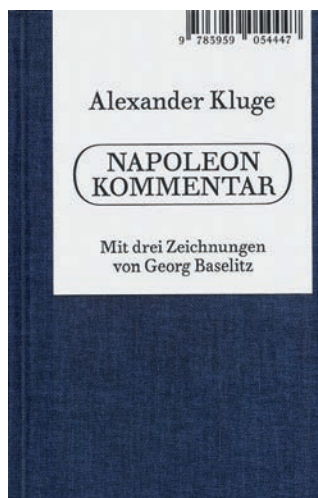
Release: September 2026
Preis: 150 EUR
Design: Wolfgang Schwärzler

Zwischen 2021 und 2025 veröffentlichte Spector Books mit Alexander Kluge sechs kleinformatige Bücher, insgesamt 3000 Seiten auf Dünndruckpapier. Diese Bücher zeigen das gesamte Spektrum von Kluges intellektuellen Interessen: von Napoleon, über Hagen von Tronje und Kant bis hin zum Silicon Valley und den römischen Caesaren. Viele der Bücher verfasst Kluge als Kommentar, eine Form der Kürze und der Gründlichkeit. Er kooperiert in den Büchern mit anderen Autoren und Künstler:innen: Georg Baselitz, Katharina Grosse, Oskar Negt, Jonathan Meese. Die sechs Bände enthalten die Essenz von Kluges Spätwerk, das Literatur, Film und Interview im Raum des Buches montiert. Alle Bände wurden von Wolfgang Schwärzler gestaltet. 2025 zeichnete sie die Stiftung Buchkunst im Wettbewerb der schönsten deutschen Büchern aus. Alle sechs Bände haben wir in einem Schubser zusammengefasst, der in einer limitierten Auflage von 100 Exemplaren erscheint.

Alexander Kluge (1932 – 2026), Drehbuchautor, Film- und Fernsehproduzent, Schriftsteller, Philosoph und einer der einflussreichsten Vertreter des Neuen Deutschen Films.

Verwandte Bücher:

- Alexander Kluge: *Pluriversum*, 2017
- Alexander Kluge, Ben Lerner: *Schnee über Venedig*, 2018
- Alexander Kluge: *Die Macht der Musik*, 2019
- Alexander Kluge: *Das dünne Eis der Zivilisation*, 2020



ISBN: 978-3-69370-012-9



Alexander Kluge



14. Februar 1932 — 25. März 2026

Liebe Dagmar,
liebe Sophie,
lieber Leon,
liebe Verwandte, Freundinnen
und Freunde von Alexander Kluge,

immer wenn ich Alexander Kluge begegnete – sei es zum allerersten Mal, sei es zum hundertsten Mal –, folgte das Zusammentreffen einer Erzählform, die man wohl „medias in res“ nennen muss. Wann, wie und wo auch immer solche Begegnungen und Gespräche passierten (an einem Sommernachmittag in der Schwabinger Küche, auf einer Theaterbühne in Berlin, in einem unruhigen Hotelfoyer, am Telefon, mit oder ohne Kamera), sie fanden allesamt ohne Anfang und Ende statt, ohne Phrasen und Verlegenheitsfloskeln, ohne eine „Wie-geht-es-Ihnen“-Ratlosigkeit. Man sprang schlicht – und zuweilen nicht ganz unfallfrei – auf einen immer schon dahinrollenden Gedanken- und Erzählzug auf, der einen das Übrige, den Sommernachmittag, die Theaterluft, die Menschen im Hotel, auch die Kamera schnell vergessen ließ und in unbekannte Gegenden transportierte. Man folgte dem Klang der sanften, hellen und unnachgiebigen Stimme, ihrem Drängen und Fragen, wie etwa: „Beschreiben Sie einmal...“; oder: „wenn Sie mir das einmal beschreiben...“; oder: „Hier gibt es den Ausdruck ‚verdickte Gegenwart‘. Was ist das?“ Oder: „Wo fängt die Operette an?“ – „Wie brauchbar sind Schurken im zivilen Bereich?“ – „Glauben Sie, dass es viele Stasi-Offiziere gibt, die in Ihrer Freizeit Romane schreiben?“ – „Was wäre ein Mönch des Kapitals?“ Mit Kluges Fragen wurden Denkroutinen unterbrochen, Diskurskrusten aufgelockert, Unterscheidungsvermögen verfeinert, das Meinungshafte auf die Seite gedrängt und Sachverhalte in die Unruhe des Ereignishaften versetzt. Im Grunde gilt hier – wie für Alexander Kluges Filme und überhaupt – das Montageprinzip: Mit den Endlosgesprächen, mit den Interventionen und der Dazwischenkunft dieses Fragens steht der Zusammenhang einer Sache auf dem Spiel. Ich konnte mich also auf Kluges zarte chirurgische Hand verlassen, mit der er sich den Dingen, Empfindungen und Ereignissen, aber auch den Ansichten seiner Gesprächspartner näherte.

Dabei dauerte es geraume Zeit und wahrscheinlich auch Jahre, um zu verstehen, dass es in diesen Begegnungen den strikten Unterschied zwischen dem Sachlichen und dem Persönlichen nicht gab. Die Freundschaften, die daraus erwachsen sind und sich zuweilen ins Unverbrüchliche verwandelt haben, waren nicht von Sachhaltigkeit zu unterscheiden, nicht von der Bejahung des Eigenlebens einer Sache. Und sie waren nicht von der Fortsetzungslust zu trennen, mit der man sich den in den Gegenständen steckenden Bewegungskräften überlassen konnte. Alexander Kluge hat es selbst „unvermutetes Denken“ und „Provokation von Eigenbewegung“ genannt; und Freundschaftsarbeit – so hätte er es vielleicht gesagt – ist immer Sacharbeit. Und das heißt: Man hegt gemeinsam einen Komplexitätsverdacht, ein Misstrauen gegenüber der scheinbaren Einförmigkeit der Welt. Man muss ja nur eine Handvoll Welt nehmen und sie genauer ansehen. Wie es Alexander Kluge kürzlich seinem Freund Jürgen Habermas hinterhergeschrieben hat, brauche man in

den Bezirken intellektueller Tatkraft mehr Fragen als Antworten, mehr Suchbegriffe als Resultate. Das werde von einer umsichtigen Realitätsprüfung verlangt. Eine emphatische Sachlichkeit: das wurde im Glücksfall zur Architektur einer Freundschaft ausgebaut.

Kaum je gab es dabei einen Ausdruck des Befindens, es gab nicht die Umstände dessen, was man mit einem unschönen deutschen Wort ‚Befindlichkeit‘ nennt. Nur einmal konnte ich einen Schatten davon bemerken. Das war an einem trüben Vormittag im Februar des Jahres 2001. Man war zu einem Gespräch im menschenleeren Theatersaal der Volksbühne und in den Kulissen des *Ersten imaginären Opernführers* von Christoph Schlingensiefel und Alexander Kluge verabredet. Kluge kam verspätet und sah leidend aus. Er gestand Leib- und Bauchschmerzen ein. Und er nannte den Grund: Er war mit Schlingensiefels Opern-Arbeit nicht einverstanden; die beiden Freunde oder Gefährten gerieten darüber in Streit. Das setzte Kluge körperlich zu. Mit diesem Effekt kam er an jenem Vormittag zum Gespräch. Man musste das vereinbarte Thema ändern, er wollte es so. Der neue Titel des Ganzen lautete dann: „Ich habe Schmerzen, also bin ich.“ Das Persönlichste ist wiederum sehr sachlich geworden.

Diese Neigung zur Sache war aber auch mit der großen Kunst verbunden, auf elegante und vielfältige Weise nicht „ich“ zu sagen. Das „ich“ war für Alexander Kluge allenfalls ein grammatischer Notbehelf, es ist unvermeidlich wie die Wörter ‚hier‘, ‚dort‘ und ‚jetzt‘, mit denen man sich in Angelegenheiten des Alltags orientiert. Es sollte aber nicht unbedingt als eine allseits gültige literarische Maßeinheit befestigt werden. Von seinen ersten Büchern an waren alle Geschichten, alle erfundenen und halberfundenen Lebensläufe, alle Erzählungen und Anekdoten auf Mehrstimmigkeit angelegt, und wo sich tatsächlich einmal Ich-Sager bemerkbar machten, waren dies Masken von eigentümlichen oder fatalen Geschicken, von verirrtten Zeugen oder Avataren im Gestrüpp der Geschichte. Noch in den Beschreibungen des Bombenhagels vom 8. April 1945 in Halberstadt ist der Text in ein Pluriversum aus Szenen, Personen, Kommentaren, Bildern und Dokumenten zersplittert – als ob die selbst erlebte Katastrophe nur im Auseinanderfallen von Standpunkten und Betrachtungsweisen einen gewissen Realitätsanspruch erheben dürfte. Und wenn in jüngeren und jüngsten Büchern zuweilen ein Erlebnis-Ich, ein Erzähl-Ich, ein Kluge-Ich die Stimme erhebt, so wurde deren flüchtige Einheit kaum oder nur mit Mühe hergestellt, um sich sogleich zu fragmentieren. Der Ich-Behälter ist selbst vielstimmig geworden und machte etwa die früheren Ich-Versionen nicht unbedingt im heutigen Ich auffindbar. Das Ich ist keine Konstante, und selbst Gefühle sagen nicht einfach „ich“. – „Ich gehöre nicht mir“, hat Alexander Kluge dazu geschrieben. „Etwas in mir hört auf fremde Stimmen. Es wäre arrogant, von ‚Ich‘ oder ‚Mir‘ zu sprechen. Es verhält sich vermutlich auch nicht so, dass ich auf fremde Stimmen höre, sondern es sind fremde Stimmen in mir, die um ihre Vorherrschaft in meinem Text ringen.“

Wie Ulrike Sprenger erinnert hat, war Kluges Schreibplatz als runder Tisch mit leeren Stühlen herum arrangiert,

damit sich dort die Lebenden und die Toten mit ihren Zu- und Einsprüchen beim Schreiben versammeln. Wollte man dies in ein Schaubild der Ichfunktion übersetzen – Alexander Kluge hat sich sehr für das topologische Modell der Psyche bei Sigmund Freud interessiert –, so wäre das Ich nichts anderes als eine Relaisstation oder eine halbdurchlässige Membran, das Ich wäre eine Art Klugescher Dämon, der den Austausch zwischen Innen und Außen reguliert. Im Innern findet man: 37 Grad Körperwärme, das Gesumme der Nerven und Zellen, das Gezwitscher der Synapsen, das Raunen des Urvertrauens und die Regungen aus fernen Epochen der Evolution; und außen: das Anbranden der Weltgeräusche, das Konzert der Intelligenzen, den Schallraum all der nahen und fernen, der verwandten, vertrauten oder fremden Stimmen. Die Bedeutung der eigenen Ich-Substanz – so möchte man es mit Hilfe von Alexander Kluge resümieren – wird meist überschätzt. Sie ist eben nicht der Goldstandard des literarischen Schreibens, das Originelle und Eigenwillige liegt in den Dingen selbst. Und die Aufführung der eigenen Person, der satte Ton des Ich-Sagens wäre nach Kluge wohl indezent und aufdringlich, mindestens aber gedankenlos. Bei Kluge heißt es: „Ich vermag zu denken, weil ich davon absehen kann, dass ich Ich bin.“

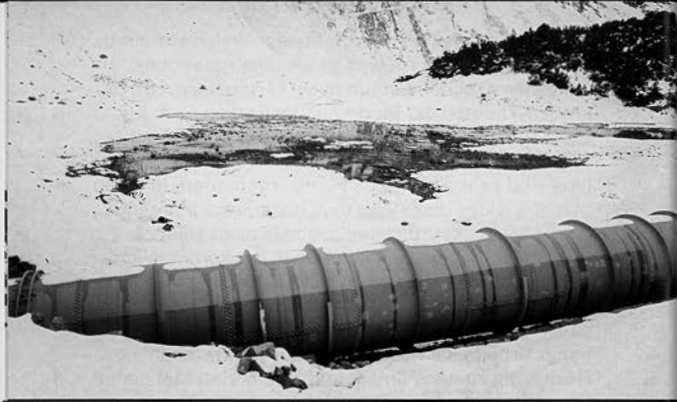
Immer wieder wurde man durch Alexander Kluge und durch seine List zur Auseinandersetzung mit Sach- und Denkbezirken verführt, für die man nicht unbedingt talentiert war. Das war höchst riskant. In meinem Fall betraf das die Werkstätten und Arbeitsgebiete der Zuversicht. Darin war Kluge Spezialist, damit wollte er anstecken. So standen einander auf dem Schauplatz der Gespräche zuweilen ein Schwarzseher einerseits und ein Humanist andererseits, ein Experte für das Befahren von Sackgassen und der Artist der Auswege und Notausgänge wie Gegenkräfte gegenüber. Es waren aber Lernprozesse mit glücklichem Ausgang. Manche dieser Techniken des Entfliehens und Flüchtens wurden einem seiner Lieblingsbücher, den *Metamorphosen* des Ovid, entlehnt, wie das Beispiel der jungen Nymphe namens Daphne, die den gierigen Griffen des Apoll nur durch die Verwandlung zu einem immergrünen Lorbeer entkommt und nun die Küsten des Mittelmeers erfreut. Und ein besonderes Exempel für die Herstellung von Anti-Schicksal steht in einer der berühmtesten Filmszenen, die jemals nicht gedreht wurden. Sie stammt aus dem Textbuch zum Kinofilm *Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit* von 1985. Die Szene geht folgendermaßen. Auf einer Opernbühne wird gerade der Schluss der Oper *Carmen* (von Georges Bizet) aufgeführt, man nähert sich dem tragischen Ende. Don José, provoziert von Carmen, hebt das Messer, um die Geliebte zu töten; dann aber ergreift plötzlich die Souffleuse des Theaters, von Kluge schlicht Hilde Lehmann genannt, in ihrem Kasten das Wort. Sie interveniert, bittet um Aufschub, rät Don José, es sich noch einmal zu überlegen, verlangt eine Diskussion der Tat. Danach ist Don José nicht mehr tatbereit (obwohl sich an den Umständen nichts geändert hat); auch die Darstellerin der Carmen will nicht mehr auf der Bühne sterben. Von hier an verzweigen sich die Alternativen. Entweder die Zuschauer

hören dem Geflüster von Souffleuse, Sänger und Sängerin gebannt zu; oder sie fühlen sich um den Opernabend betrogen und eilen zur Theaterkasse, um ihr Eintrittsgeld zurückzufordern. In diesem Fall gibt es wieder zwei Möglichkeiten: Die KassiererIn ist wie üblich schon zuhause; oder sie ist noch in der Kantine erreichbar und versucht dann, den empörten Zuschauern die praktischen Schwierigkeiten einer Rückerstattung des Eintritts zu erläutern. Und so weiter.

In einer Geschichte versammelt sich stets eine Vielzahl von Geschichten. Das ist das poetische Prinzip dieser Vielfältigkeitskunst. Aus der Abgeschlossenheit der Geschichte werden Geschichten herausgebrochen und in Gegen-Geschichten verwandelt. Als Experte für Ereignisse, als großer Eventualist und Kasuist, hat Alexander Kluge in den Ablagerungen des Vergangenen das Ungeschehene, das Noch-Nicht-Erledigte sondiert, als Möglichkeitsreste, die stets in den Begebenheiten verborgen sind. Dafür reicht der gesunde Menschenverstand alleine meist nicht aus. Um das Unwahrscheinliche zu fassen, muss der Einsatz von Genauigkeit und Erkenntniskapital erhöht werden. Hier konnte man den Argwohn gegen den „Real-Roman“ der Geschichte, gegen eine Glättung der Literatur und des Denkens erlernen.

Alexander Kluge hat einmal von der Gunst gesprochen, auf den Schultern von literarischen Vorfahren nisten zu können, die gewalttätigere Zeiten erlebt haben. Er hat damit Walter Benjamin und Bertolt Brecht in den dreißiger Jahren gemeint. Er nannte sie „Findlingssteine der Verlässlichkeit“ und „Steuerungsel im Dickicht des 21. Jahrhunderts“. Besser hätte er seine eigene Rolle für uns, für meine Generation, wahrscheinlich auch für Sie am Ende der dritten Dekade dieses Jahrhunderts nicht beschreiben können. In seinen Geistergesprächen mit Benjamin und Brecht hat er Gleichnisse erfunden, die das Heute in eine Konstellation, in eine kritische Lage versetzen und die damaligen Vorkriegs- und Kriegszeiten momenthaft und blitzartig mit den gegenwärtigen Vorkriegs- und Kriegszeiten korrelieren. Mit Benjamin wollte er den Glauben an jene „schwache messianische Kraft“ teilen, die mit ihrem „Erlösungsschimmer“ aus vergangenen Katastrophen in die Jetztzeit hereinreicht. Und mit Brecht die zupackende Art, mit der man die Kunst aus dem Museum treibt. So wird uns die Stimme des Souffleurs Alexander Kluge weiter begleiten, wir alle können sie hören, sie wird uns begleiten als Steuerungsel in einer Epoche des industriell verfertigten Unglücks, sie wird uns begleiten als Navigationshilfe für die gedankliche Fortbewegung in unübersichtlichem Gelände. Und wenn ich zudem das Gewirr von Stimmen in mir heute abhorche, so finde ich keine darunter, die sich verabschieden kann, ich finde keine einzige, die sich verabschieden möchte, und es gibt wohl auch keine darunter, die sich jemals von Alexander Kluge verabschieden wird.

Trauerrede auf Alexander Kluge, gehalten von Joseph Vogl während der Trauerfeier auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof, am 9. April 2026



„Man kann nicht lernen, nicht zu lernen“

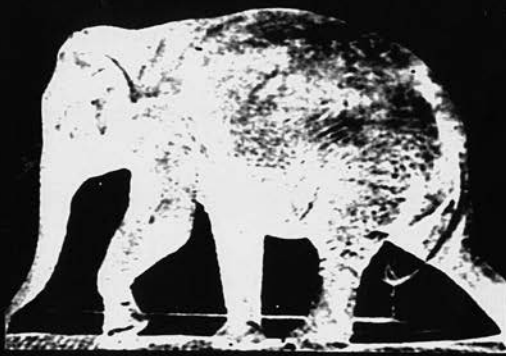
Menschen
hausen
in ihren
Lebens-
läufen.
Menschen
haben
zweierlei
Eigentum:



Alexandra Kluge im Film *Abschied von gestern*, 1966

**ihre Lebenszeit,
ihren Eigensinn.**

Bedanken möchten wir uns zuallererst bei Alexander Kluge, der Ausstellung und Katalog mit unablässiger Hingabe ermöglicht und wesentlich gestaltet hat. Ein herzlicher Dank geht auch an das gesamte Team der dctp. Das Projekt wurde hervorragend unterstützt von Gülsen Döhr, Marita Hüttepohl, Beata Wiggen und allen voran Barbara Barnak. Danken möchten wir alsdann ganz besonders Anna Fricke, Kuratorin für Zeitgenössische Kunst am Museum Folkwang. Ihr verdanken wir die Initiative zu diesem Projekt, aber auch dessen ideenreiche und verlässliche Umsetzung in enger Abstimmung mit dem Künstler. Maßgeblich unterstützt wurde sie dabei von Mia Boysen, Manischa Eichwalder und Antonina Krezdorn, auch ihnen gilt unser großer Dank. Den Autorinnen und Autoren dieser Publikation sei für ihre spannenden Beiträge gedankt, dies sind Leslie A. Adelson, Thomas Combrink,



Still aus *Arachne, die Spinne*

Nie leben die Lebensläufe allein. Sie existieren in Gruppen, Generationen, Staaten, Netzen. Sie lieben Umwege und Auswege.



Alexander Kluge im Gespräch mit Heiner Müller

**Lebensläufe sind
verknüpfte Tiere**

den Krieg. In einer Vitrine liegen eine Lupe und ein Fernrohr. Das sind Instrumente, die im Alltagsblick nicht vorkommen. „Wer will in die Sterne sehen, dem muss das Aug' stets übergehen“, heißt es bei Beethoven.

Obrist: In Ihrem Buch *Der Luftangriff auf Halberstadt am 8. April 1945* erläutern Sie, bei einem Luftangriff gehe es um eine Form der Heimatkunde. Auch hätten Sie ohne die Schilderung dieses Luftangriffs andere Geschichten nicht erzählen können.

Kluge: Es geht um Erfahrung. Sie hat eine Heimat. Wenn heute Aleppo bombardiert wird, gehört das zu meiner Erfahrung von 1945. Die Empathie verlagert die Heimat von dem Ort, an dem ich geboren bin, hin auf das, was unsere Gegenwart ist. Vom New

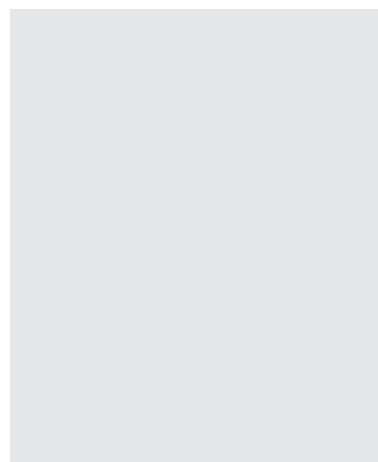


33 Sebastian Wells: Arena, Take 2: A Post-Heroic Theater

Arena, Take 2 – A Post Heroic Theater folgt auf *Arena, Take 1 – Facing the Spectacle*, Wells' kritische Auseinandersetzung mit dem Massenspektakel der Olympischen Spiele. Zwischen März und Oktober 2024 dokumentierte er die Place de la Concorde, den größten öffentlichen Platz in Paris, vor, während und nach der Umwandlung in einen temporären olympischen Stadionpark für urbane Sportarten wie Skateboarding und BMX. Im Schatten des Obelisken lädt Wells uns ein, an einem scheinbar abwegigen Experiment teilzunehmen – als produktive Provokation, die an sich bereits recht spektakulär ist: die Olympischen Spiele so zu betrachten, wie man auf eine gewöhnliche Straßenkreuzung blicken würde, und dabei das Außergewöhnliche im kontinuierlichen Herzschlag der Metropole aufgehen zu lassen. Das Alltägliche als Gegenmittel zum medial überinszenierten Spektakel der Spiele.

Sebastian Wells, geb. 1996 in Königs Wusterhausen, ist Fotograf aus Berlin, Mitglied der Agentur OSTKREUZ und Mitbegründer des Magazins *Solomiya*.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film

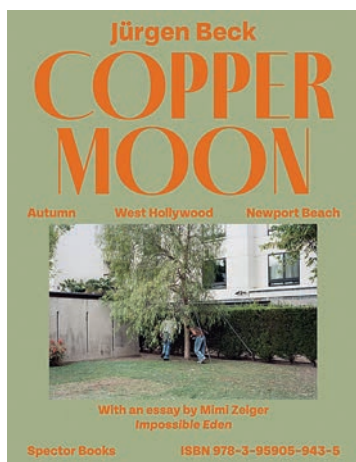


800 Seiten, Deutsch / Englisch,
mit 792 s/w- Abbildungen, 12 x 15,8 cm,
Hardcover

Release: Oktober 2026
Preis: 42 EUR
Design: Kollektiv Scrollan



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



152 Seiten, Englisch, 2 s/w- und 89 Farbabbildungen, 23 x 30 cm, Hardcover

Release: September 2026
Preis: 34 EUR
Text: Mimi Zeiger
Design: Ina Kwon

Copper Moon von Jürgen Beck ist eine Hommage an zwei Häuser, die der in Wien geborene Architekt Rudolph M. Schindler in den 1920er Jahren in Los Angeles gebaut hat: das Kings Road House und das Lovell Beach House. Beide sind frühe Beispiele seines Versuchs, die traditionellen strukturellen Unterschiede zwischen Innen und Außen aufzulösen. Beide waren in ihrer Zeit unkonventionell im Formalen und experimentell im Sozialen. Becks Fotografien zeigen die urbane Zersiedelung, die im Laufe des vergangenen Jahrhunderts um sie herum entstanden ist. Die schnapsschussartige Intimität läuft einem Maklerblick auf die Häuser zuwider, sie ist zugleich wählerisch und obsessiv. In ihrem Essaybeitrag zum Buch untersucht Mimi Zeiger die kulturgeschichtlichen und ökologischen Dimensionen dieser Häuser. Angesichts des unumkehrbaren Wandel des Klimas, für das sie einst entworfen wurden, gilt es, das für die kalifornische Moderne so bestimmende Verhältnis von Architektur und Landschaft neu zu betrachten.

Jürgen Beck lebt und arbeitet als Künstler und Fotograf in Zürich. Er hat an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert. Zuletzt war er Artist in Residence der Stiftung Bauhaus Dessau. Mimi Zeiger lebt und arbeitet als Kritikerin, Herausgeberin und Kuratorin in Los Angeles. Sie war Co-Kuratorin des US-Pavillons bei der Architekturbiennale Venedig 2018.

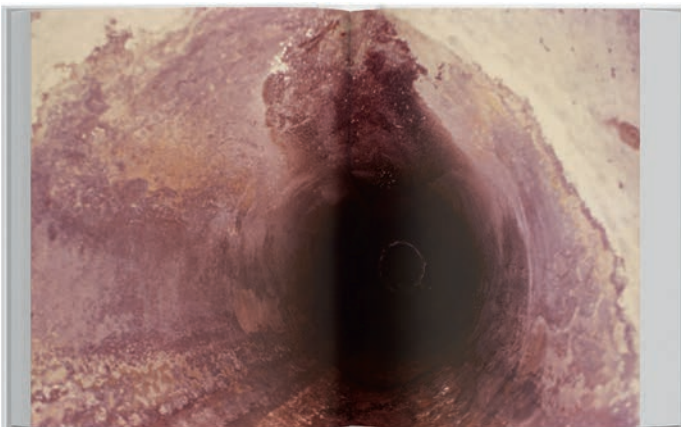
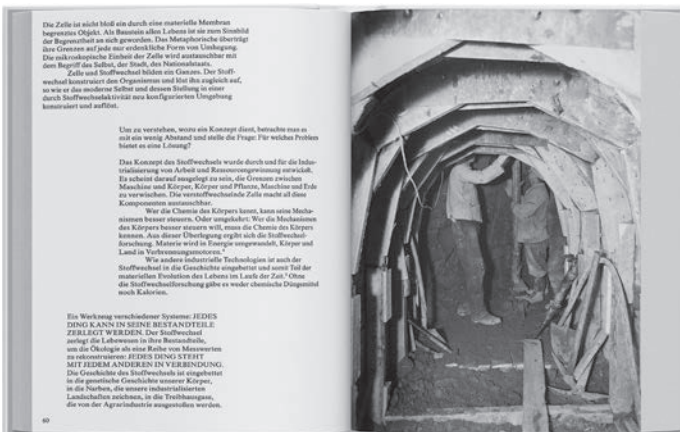
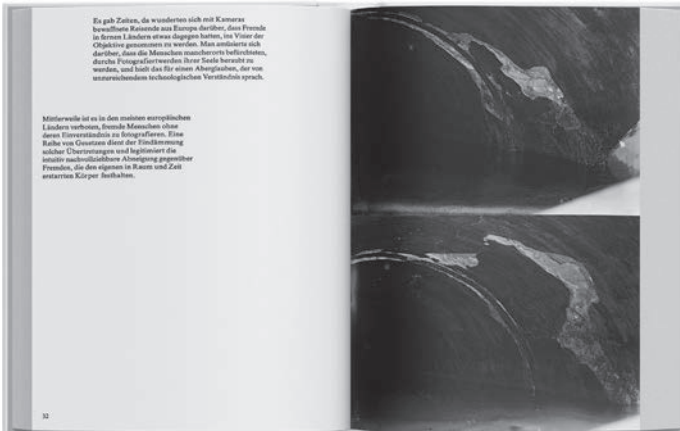
Verwandte Bücher:

- Jürgen Beck: *Sun Breakers*, 2023



ISBN: 978-3-95905-943-5





Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



180 Seiten, Deutsch, Englisch, 100 s/w- und 46 Farbabbildungen, 20 x 27 cm, Softcover

Release: lieferbar
Preis: 32 EUR

Text: Britta Peters, Beny Wagner, Jan Wenzel
Design: Jan Kiesswetter

In ihrem Künstlerinnenbuch *Wo Abwässer münden* untersucht Alina Schmuch die verborgenen Infrastrukturen des Wassers und ihre Beziehung zu fotografischen Bildern. Ausgangspunkt ist eine künstlerische Recherche zu Kanalsystemen, Wasserwegen und den unsichtbaren Netzwerken, die unsere Städte und Landschaften durchziehen. Das Buch basiert auf einer Remontage historischer Fotografien aus dem Archiv der Emschergenossenschaft und zeichnet nach, wie industrielle Eingriffe – insbesondere Bergbau und Abwassermanagement – die Landschaft des Ruhrgebiets grundlegend verändert haben. Zwischen Dokumentation, Bildessay und theoretischer Reflexion zeigt sich eine Landschaft, die nicht mehr als „Natur“ verstanden werden kann, sondern als dauerhaft technisch geprägtes System. *Wo Abwässer münden* fragt, wie Fotografie solche verborgenen Räume sichtbar machen kann und welche Rolle Bilder dabei spielen, die komplexen Infrastrukturen des Anthropozäns zu begreifen.

Ausgehend von Fotografie und Film untersucht Alina Schmuch, wie sich an Wasserinfrastrukturen Landschaften, Technologie und Körper schneiden. Britta Peters ist Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin mit Schwerpunkt Kunst im öffentlichen Raum. Seit Januar 2018 ist sie Künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr. Beny Wagner ist Künstler, Filmemacher und Schriftsteller. Sein Interesse gilt den fortlaufenden historischen Umwandlungsprozessen, denen die Grenzen des Körpers unterworfen sind.

Verwandte Bücher:

- Alina Schmuch: *Script of Demolition*, 2014
- Katya García-Anton / Margarida Mendes: *The Word for World Is Water. World-Building and Creative Resistance Through Liquid Alliances*, 2026

ISBN: 978-3-95905-981-7



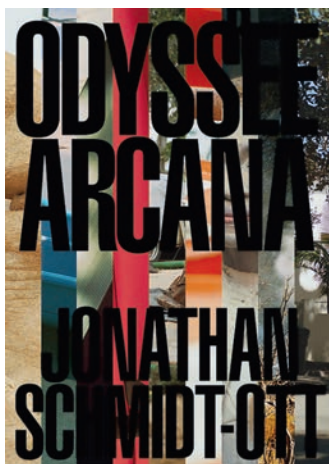
ISBN: 978-3-95905-980-0



Jonathan Schmidt-Ott: Odyssee Arcana

36

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



360 Seiten, Deutsch / Englisch / Japanisch,
44 s/w- und 268 Farbabbildungen,
18,5 x 26 cm, Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 42 EUR
Hgg: Christoph Gnädig
Text: Patrick J. Reed, Kevin Vennemann
Design: Florian Lamm

Odyssee Arcana entwickelt seine Bildfolge aus einer präzisen fotografischen Methode: Aufnahmen aus Tokio, New York und Los Angeles – Porträts, Landschaften, Stilleben und reduzierte, teilweise abstrakte Details – stehen gleichberechtigt nebeneinander und erzeugen eine offene Dramaturgie. Menschen erscheinen isoliert oder in stiller Konzentration, während Räume, von urbanen Randzonen bis hin zu wüstenhaften, ausgedünnten Landstrichen, oft leer und entvölkert wirken. In diese Szenen schreiben sich Spuren von Zeit und Eingriffen ein, vom gealterten Körper zu Landschaften, die von ökologischer Fragilität und latenter Zerstörung gezeichnet sind. Zwischen Nähe und Distanz, Präzision und Andeutung entsteht ein visuelles Gefüge, das weniger Geschichten erzählt als Wahrnehmung organisiert und gerade darin seine stille Spannung entfaltet. So wird die fotografische Irrfahrt zu einer Erkundung des schwer Greifbaren: dessen, was sichtbar ist und zugleich rätselhaft bleibt und sich jeder eindeutigen Interpretation entzieht.

Christoph Gnädig ist Film- und Medienwissenschaftler, Medienkünstler und freier Kurator. Patrick J. Reed lebt als Autor und Kurator in Los Angeles. Jonathan Schmidt-Ott lebt als Künstler, Fotograf, Kurator und Filmeditor in Berlin. Kevin Vennemann lebt in Los Angeles, zuletzt erschien die Studie *Helke Sander: Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers* (text + kritik, 2024).

Verwandte Bücher:

- Jonathan Schmidt-Ott: *St. Gil*, 2024

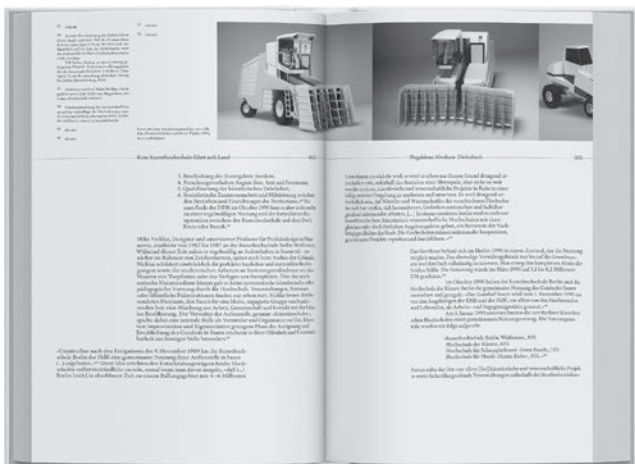
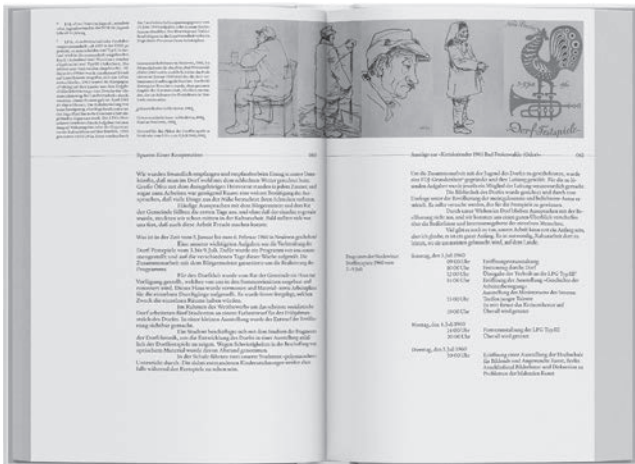


ISBN: 978-3-95905-997-8

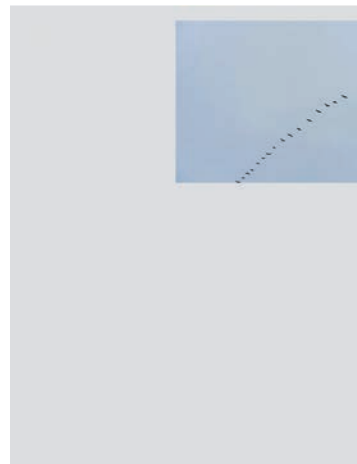
DE/EN/JP



37 Ernte Künstlerische Hochschule und ihre Arbeit in ländlichen Räumen



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



204 Seiten, Deutsch, 52 s/w- und 65 Farbabbildungen, 23 x 30 cm, Softcover

Release: Juli 2026
Preis: 28 EUR

Hgg / Text: Magdalena Abraham-Diefenbach, Anna Eckert, Franziska Schories, Steffen Schuhmann, Andreas Willisch, Silke Ihden-Rotkirch, Florentine Nadolni, Jörg Petruschat u. a.
Design: Carla Baumeister

Die ländlichen Räume in Deutschland erleben einen tiefgreifenden Wandel. Die Agrarwirtschaft entkoppelt sich von der über Jahrhunderte gewachsenen ländlichen Agrarkultur. Das wirft Fragen auf, die für die Zukunft unseres Gemeinwesens bestimmend sein werden. Welche Rolle könnte eine Kunsthochschule bei der Suche nach Antworten spielen? Ausgangspunkt der Untersuchung ist die 1946 gegründete Kunsthochschule in Berlin-Weißensee. Als die junge DDR einschneidend in Lebens- und Arbeitsweise auf den Dörfern eingriff, wurde dies durch einen Ausbau der kulturellen Infrastruktur flankiert – die Kunsthochschule initiierte in diesem Kontext seit den 1950er Jahren lokale Projekte im östlichen Brandenburg. Wie wirkten diese auf den ländlichen Raum? Welche Erfahrungen haben die Studierenden dabei gemacht? Was lässt sich daraus für die aktuellen Transformationsprozesse im ländlichen Raum lernen?

Magdalena Abraham-Diefenbach ist Kulturwissenschaftlerin und forscht u. a. zu Geschichte der deutsch-polnischen Grenzregion. Anna Eckert ist Kulturanthropologin und untersucht Kleinstädte und ländliche Räume. Franziska Schories ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet am Thünen-Institut für Regionalentwicklung. Steffen Schuhmann ist Gestalter und lehrt an der weißensee kunsthochschule berlin. Andreas Willisch ist Soziologe und leitet das Thünen-Institut für Regionalentwicklung.

Verwandte Bücher:

- Aleksei Borisionok/Katalin Erdödi: *Sowing Unrest Biennale Matter of Art 2024*, 2024
- Sophie Haslinger: *Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures*, 2026

ISBN: 978-3-95905-989-3



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



160 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 150 farbige und 70 s/w-Abbildungen, 23 x 31 cm, Softcover

Release: Oktober 2026
Preis: 36 EUR

Hgg: Werkbundarchiv – Museum der Dinge
Text: Silke Ihden-Rothkirch, Florentine Nadolni, Jörg Petruschat u. a.

Design: studio mut und anmut der weißensee kunsthochschule berlin

Ausstellung: Gestalten für Berlin. Design aus der Kunsthochschule Berlin-Weißensee 16. April 2026 – 22. Februar 2027
Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Berlin

Die weißensee kunsthochschule berlin feiert dieses Jahr ihr 80. Jubiläum. 1946 im Berliner Nordosten gegründet, steht sie für die Geschichte Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg – mit allen Auf- und Umbrüchen – sowie für Generationen von Designer:innen, die den Berliner Alltag geprägt haben. In ihrer Ausrichtung wird die Hochschule bestimmt von Gestalter:innen der Moderne wie Herbert Hirche, Mart Stam und Selman Selmanagić. Ihre Ansätze für die Lehre – gemeinsames Grundlagenstudium, enger Praxisbezug und fächerübergreifendes Arbeiten – sind bis heute gültig. Ausstellung und Publikation beleuchten einen zentralen Aspekt des Designs: die Ausbildung von Gestalter:innen. Dafür kooperiert das Werkbundarchiv – Museum der Dinge mit der weißensee kunsthochschule berlin. Das Buch gibt Einblick in 80 Jahre Hochschule. Anhand historischer und gegenwärtiger Arbeiten aus Produkt- und Grafikdesign stellt es Zusammenhänge zwischen Grundlagen, Entwurf, Berufspraxis und gesellschaftlichen Realitäten dar.

Silke Ihden-Rothkirch lebt als Designerin, Autorin, freiberufliche Redakteurin und Kuratorin in Berlin. Florentine Nadolni ist Kulturwissenschaftlerin, seit 2023 leitet sie das Werkbundarchiv – Museum der Dinge. Jörg Petruschat ist Philosoph und emeritierter Professor für Theorie und Geschichte des Designs, er leitet den Verlag form + zweck.

A



B



C

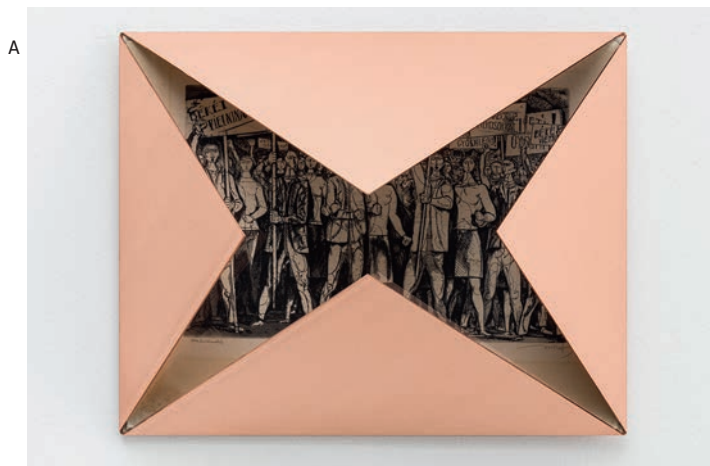


ISBN: 978-3-69370-005-1

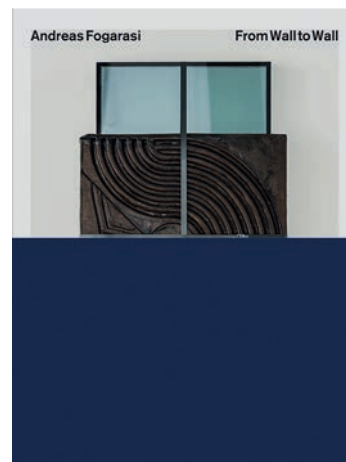


ISBN: 978-3-69370-006-8





Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



264 Seiten, Englisch, 200 Farbabbildungen,
21 × 27 cm, Hardcover

Release: Juni 2026

Preis: 34 EUR

Text: Heike Eipeldauer, Flóra Gadó,
Damian Lentini

Design: Anna Liska

Die erste umfassende Monografie über den österreichisch-ungarischen Künstler Andreas Fogarasi dokumentiert 20 Jahre seines Schaffens mit großformatigen Farbabbildungen, Texten von Damian Lentini und Flóra Gadó und einem Interview mit dem Künstler von Heike Eipeldauer. In seiner konzeptuellen Praxis, die Methoden der Abstraktion und des Dokumentarischen zusammenbringt, widmet sich Fogarasi Geschichten kultureller Produktion – Architektur, Design und Urbanität. Die daraus entstehenden skulpturalen Werke untersuchen, wie soziale Werte, Machtbeziehungen und nationale Selbstbilder sich in Formen, Oberflächen und städtische Räume einschreiben.

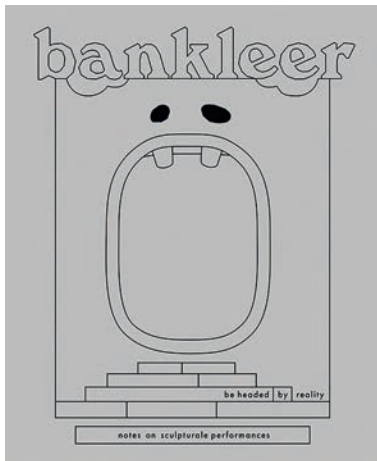
Heike Eipeldauer ist Kuratorin am mumok in Wien. Andreas Fogarasi, 1977 geboren, lebt und arbeitet in Wien. Fogarasis Arbeit wurde in zahlreichen Ausstellungen weltweit präsentiert, Einzelausstellungen fanden u. a. in der Kunsthalle Wien, dem Museo Reina Sofia, Madrid, dem Ludwig Forum, Aachen, der GfZK, Leipzig, und der Trafó Gallery, Budapest statt, außerdem im ungarischen Pavillon auf der 52. Biennale di Venezia, wo er mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde. Flóra Gadó ist unabhängige Kuratorin und lebt in Brüssel und Budapest. Damian Lentini ist stellvertretender Direktor und Chefkurator am Ludwig Forum in Aachen.

Verwandte Bücher:

- Andreas Fogarasi, Sasha Pirker:
Eagle Rock Playground House, 2011
- Andreas Fogarasi: *Vasarely Go Home*, 2014



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



280 Seiten, Deutsch / Englisch, 38 s/w- und 207 Farbabbildungen, 22,5 x 27,5 cm, Softcover

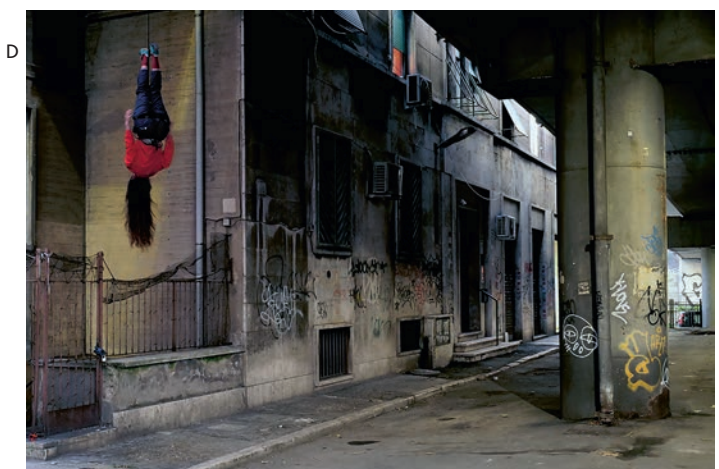
Release: Juni 2026
Preis: 32 EUR

Text: bankleer, Georg Dickman,
Dietrich Heißenbüttel, Marlene Miltz,
Monika Rinck

Design: Till Sperrle

Das Kunstduo bankleer agiert künstlerisch zwischen Aktivismus, skulpturaler Performance, Text, Video und Skulptur in gesellschaftlichen Räumen. Der Band *be headed by reality* gibt einen Einblick in die Arbeiten der letzten Jahre. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der skulpturalen Performance, bei der das Statische, die Zeit Überdauernde der Skulptur und das Lebendige, in die Öffentlichkeit Intervenerende des Straßentheaters und der Demonstration ästhetisch verbunden werden, um so die Wirklichkeit mit Gegen-Bildern und neuen gesellschaftliche Fantasien aufzuladen. Den Wunsch, der dieser Arbeitsweise zugrunde liegt, formulieren bankleer so: „Wäre es nicht großartig wenn die Kunst dabei helfen könnte, zu zeigen, dass die Welt nicht eine Ansammlung getrennter Dinge ist, sondern ein Zusammenfluss von Prozessen, die uns einschließen?“

bankleer (Karin Kasböck / Christoph Maria Leitner) arbeiten seit 1999 vor allem in Berlin. Kunst ist für sie eine Praxis, mit der sie auf soziale, politische und ökologische Ereignisse antworten. Seit 2025 bauen sie gemeinsam den neuen Studienschwerpunkt „Plastik und Enviroment“ an der Kunstuniversität Linz auf.



ISBN: 978-3-69370-008-2

DE/EN



41 Khaled Sabsabi: conference of one's self

Das Werk des australischen Künstlers Khaled Sabsabi umfasst Bewegtbild, Sound, Malerei und Installation. Er begreift seine künstlerische Praxis als eine Folge von Fragen zum Selbst, zum Glauben und zur kollektiven Verantwortung. Geprägt von seinen Erfahrungen und seinem Sufi-Glauben (Tasawwuf) nutzt er Wiederholung, Rhythmus und Dauer als Mittel der Auseinandersetzung und der Kontemplation. *conference of one's self* beruht auf dem Versepos *Die Konferenz der Vögel* aus dem 12. Jahrhundert, in dem Vögel auf der Suche nach einem Führer durch sieben Täler reisen, um am Ende ihrer Reise zu einem gemeinsamen Selbst zu gelangen. Sabsabi greift dies im Sinne der sufistischen Lehre von den sieben Ebenen des Selbst auf; er entwirft eine achte Ebene, eine Öffnung für den Zustand des vollkommenen Gleichgewichts und der Ganzheit, in dem Veränderung im Dienste einer gemeinsamen Menschlichkeit möglich wird.

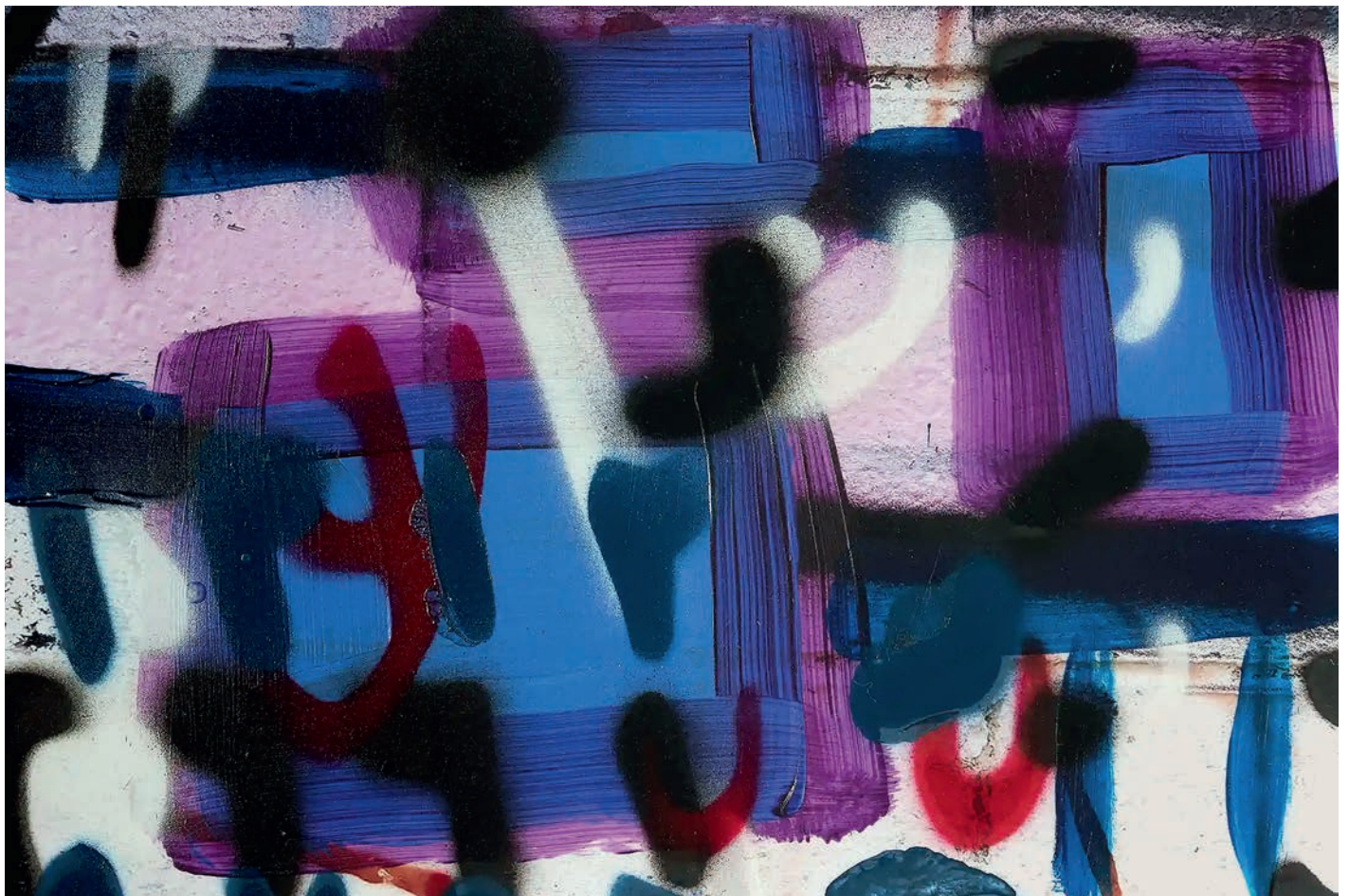
Michael Dagostino ist Direktor des Chau Chak Wing Museums an der University of Sydney. Claire Dillon ist als Kunsthistorikerin innerhalb und außerhalb der Akademie tätig. Kon Gouriotis ist Geschäftsführer von Bandicoot Publishing, Art Almanac und Artist Profile. Tahmina Maskinyar ist Wissenschaftlerin und Autorin, sie ist Kuratorin bei West Space in Melbourne. Hammad Nasar ist Kurator, Autor und Programmleiter der Plattform Ibraaz. Nur Shkempi ist Kuratorin, Autorin und Kunsthistorikerin. Mikala Tai ist Autorin, Kuratorin und Kulturstrategin.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film

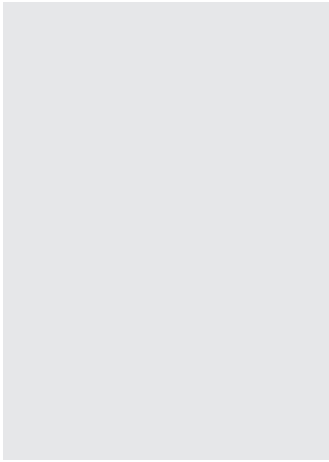


264 Seiten, Englisch, 150 Farbabbildungen,
14,5 x 19,5 cm, Hardcover

Release: August 2026
Preis: 32 EUR
Hgg: José Da Silva
Text: Michael Dagostino, Claire Dillon, Kon Gouriotis, Tahmina Maskinyar, Hammad Nasar, Nur Shkempi, Mikala Tai
Design: Suzanne Boccalatte
Ausstellung: Khaled Sabsabi: conference of one's self
9. Mai – 22. November 2026
Australischer Pavillon,
61. Biennale von Venedig



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



384 Seiten, Englisch, ca. 110 s/w- und 140 Farbabbildungen, 17 x 24 cm, Softcover

Release: Dezember 2026
Preis: 34 EUR

Text / Fotos: Svea Braeunert, Winfried Gerling, Paul Heinicker
Design: Carla Selva Matthes, Paul Zech

Was bedeutet es, an einer Grenze zu stehen, die nicht existiert? Was bedeutet es, entlang einer Linie zu gehen, die aus technischen Gründen gezogen wurde? Wie beeinflusst etwas, das zugleich physisch und virtuell ist, unsere Sicht, Wahrnehmung und Vorstellung von Grenzen in Europa? In Form von Texten, Fotografien, Diagrammen und einem von Künstler:innen, Aktivist:innen, Journalist:innen und Theoretiker:innen zusammengestellten Glossar bietet *Nowcasts* eine hochaktuelle Reflexion über Grenzen, Daten und die Umgebungen, in denen wir leben. Das Buch eröffnet einen Dialog zwischen ästhetischer Forschung und Medientheorie, zwischen Bildern und Konzepten, zwischen der Eigenheit einer griechischen Landschaft und der transnationalen Politik der Dateninfrastrukturen. Es nähert sich Europas Grenzpolitik über Praktiken der Erfassung, Modellierung und Vorhersage, die auch in Bereichen wie der Landwirtschaft und der Umweltsicherheit zum Einsatz kommen.

Svea Braeunert arbeitet zu Gegenwartskunst, Medienästhetik und digitaler Kultur. Winfried Gerling ist Professor für Konzeption und Ästhetik der Neuen Medien an der Fachhochschule Potsdam. Paul Heinicker ist Designwissenschaftler und forscht zu Diagrammen und datenbeeinflussten Bildern.

Verwandte Bücher:

- Jason Reed, Molly Sherman: *Otherwise, It Would Be Just Another River*, 2022
- Gilles Raynaldy: *Welcome My Friend. The Jungle of Calais, February – October 2016*, 2022
- Riccardo Badano, Tomas Percival, Susan Schuppli: *Border Environments*, 2023

ISBN: 978-3-95905-994-7



43 Max Brück: Granulate

Ein Handbuch über Materialien /
A Manual on Materials

500.000 Dias eines Bildarchivs, Abrissgeröll eines Rathauses und Datenschredder hessischer Finanzämter: Der Künstler Max Brück sammelt Granulate unserer Gesellschaft und überführt sie in Installationen und Objekte. Seine oft ortsspezifischen Arbeiten greifen erinnerungsträchtige Materialien auf und transformieren sie durch technische Prozesse. Dabei verhandelt er Fragen von Erinnerung, Verortung, Zugehörigkeit und des Verschwindens gewohnter Lebensumgebungen. Das Künstlerbuch *Granulate* versammelt Werkgruppen der letzten Jahre. Die Kapitel sind als Container angelegt – u. a.: Gestein, Bilder, Papier, Textil, Staub. Sie bündeln Arbeiten, die sich jeweils einem dieser Materialien widmen. Das Buch unterzieht sein Material einer Zersetzung, entsprechend sind auch die Container vom festen Zustand hin zur Auflösung angeordnet. Jeder Container wird von einem Expert-innentext begleitet, der konkrete Einblicke bietet und bewusst außerhalb künstlerischer Prozesse argumentiert.

Max Brück (geb. 1991 in Schotten), lebt und arbeitet als Künstler in Gießen. Er hat an der HfG Offenbach gelehrt und ist aktuell Professor für Bildhauerei und Raumkonzepte an der Hochschule für Künste im Sozialen.

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



ca. 250 Seiten, Deutsch / Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 19 x 27 cm, Hardcover

Release: August 2026
Preis: 34 EUR
Text: Doreen Brumme, Luise Rellensmann, Sigrid Ruby u. a.
Design: Lea Johanna Becker, Louisa Victoria Clever



Werker Collective: 365 Days After & Against Work 44

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



780 Seiten, Deutsch / Englisch / Niederländisch / Spanisch / Französisch / Arabisch, 372 s/w-Abbildungen, 11,6 x 18 cm, Softcover

Release: Juni 2026

Preis: 25 EUR

Hg: Werker Collective

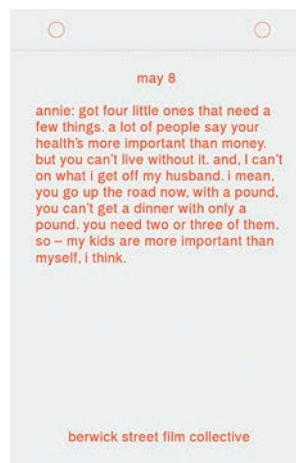
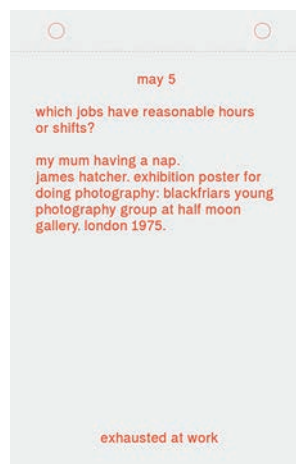
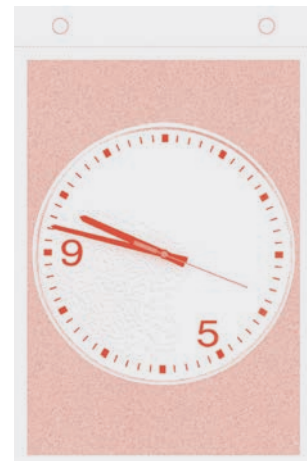
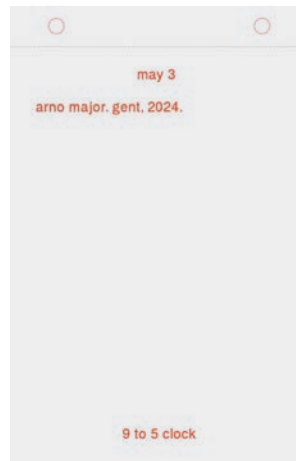
Text: Tanja Boon, Sven Lütticken, Werker

Design: Werker mit Vincent Becher

Als Folgeprojekt zu *365 Days of Invisible Work* (2017) wurde *365 Days After & Against Work* von einem Kollektiv von Kulturschaffenden aus verschiedenen Regionen zusammengetragen, erarbeitet im Rahmen einer Studiengruppe, die sich zwischen 2023 und 2025 im Gropius Bau in Berlin, im S.M.A.K. in Gent und im Kulturzentrum TEA auf Teneriffa getroffen hat. Es umfasst auch Material von *After Work*, der Residenz von Werker Collective im S.M.A.K.

Die Studiengruppe wurde nach Gesprächen mit Kulturschaffenden gebildet, die von ihrem Unbehagen über die belastenden Zustände in Museen, Akademien, Galerien, Ateliers und im häuslichen Umfeld berichteten. Im Laufe der Untersuchung haben sich diese Zustände weiter zugespitzt, die Folge waren Burnouts und Kündigungen. Gerade angesichts der massiven Probleme im Kulturbereich veröffentlicht Werker diesen Kalender – in der Hoffnung, dass die Fragen, Ideen, Träume, Klagen, Bekenntnisse und Forderungen zu einem kollektiven Handeln anregen, um das Ethos zu verändern, das unseren Körpern und Köpfen Schaden zufügt. Wir werden nicht aufhören, an der Abschaffung der Arbeit zu arbeiten, bis wir über ein neues Wort in unserem Vokabular verfügen, einen Ersatzbegriff, der benennt, was Arbeit sein könnte.

Die Praxis von Werker steht in der Tradition der Arbeiterfotografie-Bewegung der 1920er/30er Jahre. Es geht dabei weniger um einen nominellen Bezug, sondern darum, an die Arbeitsmethoden dieser Bewegung anzuschließen, die auf Selbstrepräsentation, Selbstveröffentlichung, Bildanalyse und kollektive Lernprozesse setzte. Tanja Boon ist Kuratorin am S.M.A.K. in Gent. Sven Lütticken ist Kunsthistoriker, er lehrt an der Vrije Universiteit Amsterdam.



ISBN: 978-3-69370-007-5



45 Werkstatt der Künste und Wissenschaften



A Phillip Schulze, *2. Pastorale*, Klanginstallation, Fontana-Pavillon, 2025, Foto: Bozica Babic / Kunststiftung NRW
 B George Demir, *Requiem for a Lohnarbeit*, 2025, Foto: Bozica Babic / Kunststiftung NRW

Architektur
 Kunst
 Design
 Diskurs
 Literatur
 Performance
 Fotografie
 Film



ca. 200 Seiten, Deutsch, ca. 200 Farbabbildungen, 16,5 × 22 cm, Softcover

Release: September 2026
 Preis: 26 EUR

Hgg: Kunststiftung NRW, Center For Life Ethics
 Text: Christian Grüny, Maria Inés Plaza Lazo, Enis Maci, Melanie Sehgal, Christiane Woopen u. a.

Design: Lambert und Lambert

Transdisziplinarität wird allenthalben gefordert und beschworen. In der Praxis jedoch ist der grenzüberschreitende Austausch von Wissen und Erfahrungen alles andere als einfach – und dürfte sich künftig angesichts zunehmender Spezialisierung in sämtlichen Bereichen eher noch schwieriger gestalten. Mit ihrem neuen Fellowship-Programm „Werkstatt der Künste und Wissenschaften“ öffnet die Kunststiftung NRW Räume, in denen Wissen nicht in abgeschlossenen Fachdiskursen, vermeintlichen Gewissheiten oder rhetorischen Echokammern verharrt. Im Vertrauen auf den Prozess und mit einem weiten Verständnis von Forschung wird ein nachhaltiger Dialog zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Perspektiven gefördert. Dieser Band blickt zurück auf den ersten Werkstatt-Jahrgang und untersucht in Essays, Gesprächen und Fellow-Seiten Techniken transdisziplinären Denkens, die Sinnhaftigkeit von Genregrenzen und die praktischen Herausforderungen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Künsten.

Peter Bröckerhoff ist Senior Research Associate am Center for Life Ethics der Universität Bonn. Corç George Demir arbeitet als interdisziplinärer Künstler. Tuğba Durukan ist eine interdisziplinär arbeitende Künstlerin, die Systeme wie Schrift, Religion und Architektur im Verhältnis zum Körper untersucht. Enis Maci wurde für ihre Theaterstücke und Essays mehrfach ausgezeichnet. Jan Mehlich arbeitet als Senior Research Associate am Center for Life Ethics der Universität Bonn. Sebastian Müller ist Senior Research Associate am Center for Life Ethics der Universität Bonn. Phillip Schulze widmet sich als Komponist und Medienkünstler dem Wesen und der Wirkung von akustischen, visuellen und physikalischen Stimuli. Noemi Weber setzt sich kritisch mit vorherrschenden Narrativen eines westlichen Malereibegriffs auseinander.

ISBN: 978-3-95905-996-1

DE



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



432 Seiten, Englisch, 11 x 18 cm, Softcover

Release: September 2026

Preis: 22 EUR

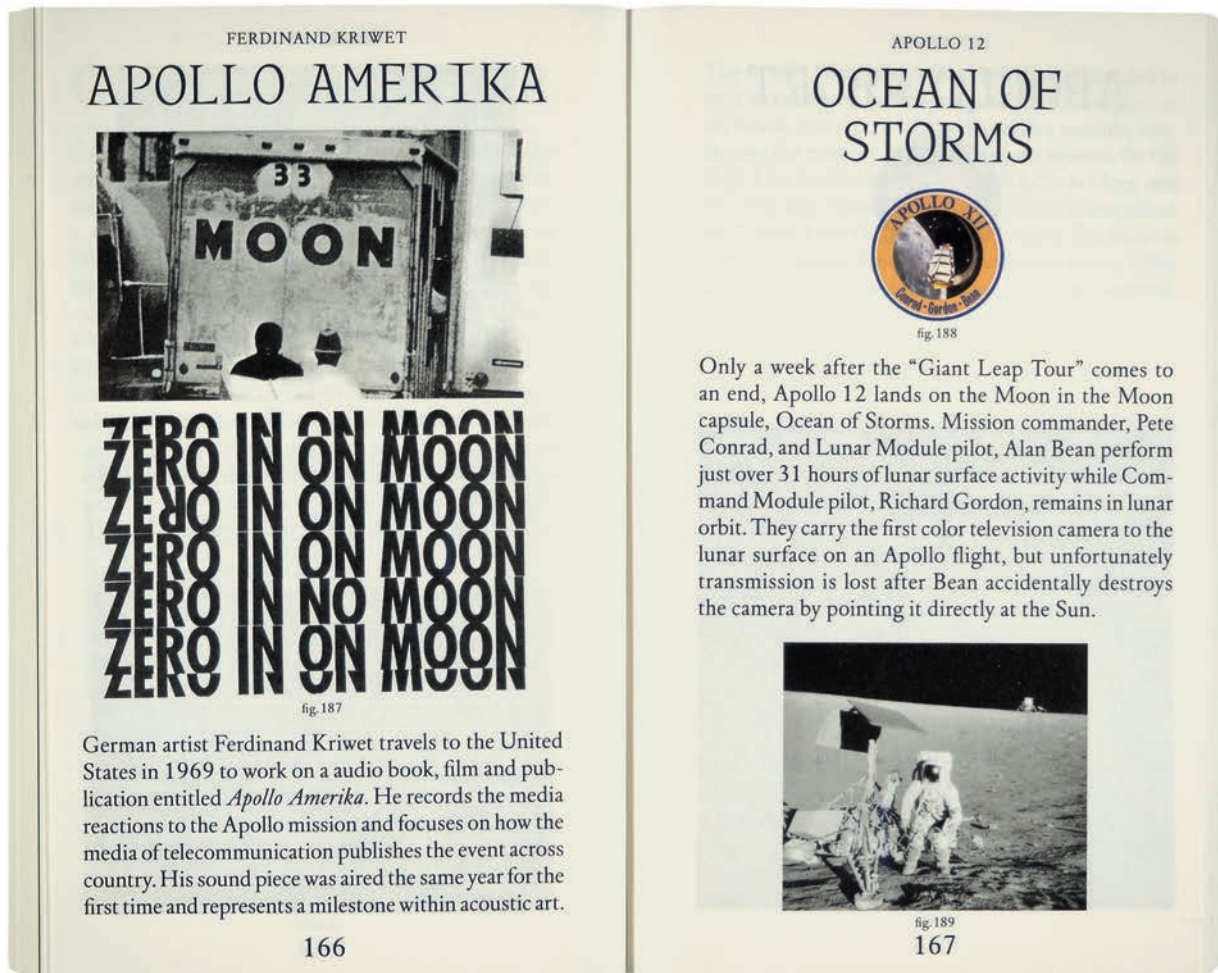
Design: Floyd E. Schulze

Lange bevor Wissenschaftler Reisen zum Mond ernsthaft in Erwägung zogen, hatten Künstler und Literaten bereits alles darüber bis ins Detail erforscht. Bis zum heutigen Tag dient unser astronomischer Nachbar – mit dem Raumschiff nur drei Tage entfernt – als kreative und spekulative Projektionsfläche für Visionäre auf der ganzen Welt. Nach mehr als fünf Jahrzehnten – seit den ersten Schritten auf dem Mond – zeichnet das Buch *Der Traum von der Reise zum Mond* eine visuelle Kulturgeschichte der Erforschung des Mondes in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nach. Die inspirierende Reise durch die Geschichte reicht von Ptolemäus frühen Berechnungen der Entfernung von der Erde zum Mond, Galileis Erfindung des Teleskops sowie seinen Federzeichnungen der Mondoberfläche bis zum Goldenen Zeitalter der Mondreisen um die Mitte des 20. Jahrhunderts mit Kubricks Film *2001: Odyssee im Weltraum* und den konkreten Vorbereitungen der Apollo Mondlandung.

Der Berliner Kurator Lukas Feireiss arbeitet in der internationalen Vermittlung von Kunst, Kultur und zeitgenössischer Reflexivität jenseits disziplinärer Grenzen.

Verwandte Bücher:

- Marija Marić / Francelle Cane: *Staging the Moon. Resource Extraction Beyond Earth*, 2023



ISBN: 978-3-69370-019-8



Eline Benjaminsen, Dayna Casey: Collapsed Mythologies: A Geofinancial Atlas 2. Auflage

- Architektur
- Kunst
- Design
- Diskurs
- Literatur
- Performance
- Fotografie
- Film



344 Seiten, Englisch 360 s/w- und Farbabbildungen, 14 x 22 cm, Softcover

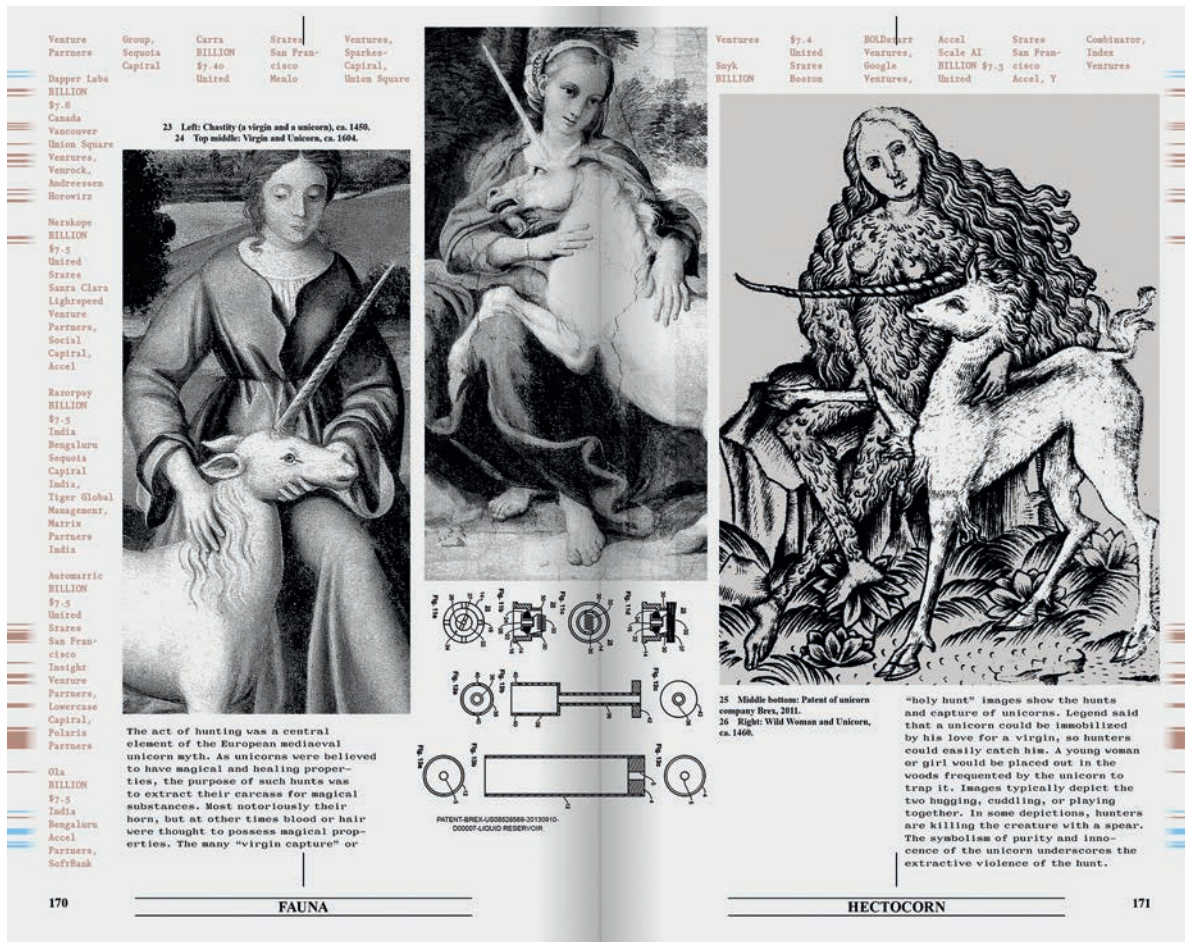
Release: lieferbar
 Preis: 28 EUR
 Hgg: Eline Benjaminsen, Dayna Casey
 Text: Amy Bride, Sami Hammana, Marie Storli, Alexis Wright
 Design: Dayna Casey

Die Welt der Finanzen hat ihre ganz eigene ökologische Ordnung: Ein Hunderthorn bietet einem Behemoth eine Giftpille an, Wale führen Küken to the moon, tauchen ab in Dark Pools und flechten gemeinsam betrügerische Daisy Chains. Dieses Buch untersucht Slangbegriffe, die von Tradern und anderen Finanzprofis verwendet werden, und versetzt uns in eine Landschaft, die gleichermaßen real wie übernatürlich ist. Zwischen der Bedeutung dieser Begriffe und der ökologischen Welt, auf die sie verweisen, entdecken Benjaminsen und Casey eine reiche mythologische Geschichte. Die Entschlüsselung dieser verführerischen Sprache legt die absurden (über)natürlichen „Fiktionen“ offen, die unsere weltliche Ökologie materiell und gewaltsam prägen.

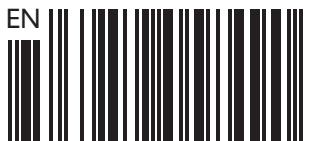
Eline Benjaminsen folgt mit filmischen und fotografischen Mitteln der Spur des Geldes. Dayna Casey wagt sich essayistisch und erzählerisch an multi-skalare Komplexitäten heran. Amy Bride ist promovierte Expertin für Gothic Finance. Sami Hammana ist Künstler und Autor. Marie Storli ist Journalistin und Ökonomin. Alexis Wright ist Romanière am Golf von Carpenteria.

best
 book design
 from all over
 the world
 Bronzemedaille

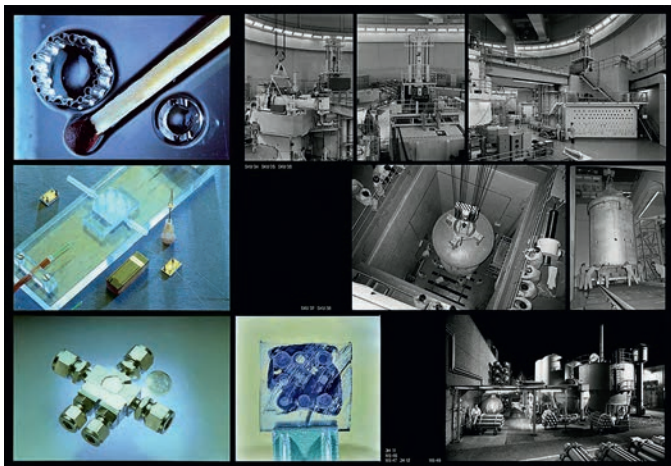
Best Dutch
 Book Designs
 2025



ISBN: 978-3-95905-849-0



49 10% – Das Bildarchiv eines Kernforschungszentrums betreffend 2. Auflage



Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



520 Seiten, Deutsch, Englisch, 600 s/w- und 800 Farbabbildungen, 20 x 27 cm, Softcover

Release: September 2026
Preis: 38 EUR

Hgg: Susanne Kriemann, Elke Leinenweber, Judith Milz, Klaus Nippert, Friederike Schäfer

Text: Mustafa Emin Büyükcoşkun & Rayna Teneva, Hangyan Chen, Fischer & El Sani, Manuela Gantner, Karena Kalmbach, Paul Koch, Martin Repohl, Susan Schuppli, Carmela Thiele u. a.

Design: Moritz Appich, Cécile Kobel

Unbekannte Dame in der Abteilung Strahlen, Pfütze, tanzende Pärchen in Kostümen, Schaden an einem Abfallfass, Rentnerverabschiedung, Bleiabschirmung, ausgebrannte Handschuhbox, Skorpion mit Mikrochip – Bildunterschriften aus der ersten atomaren Großforschungseinrichtung Deutschlands. 1956 beginnend wurden im Kernforschungszentrum Karlsruhe (KfK) die Vorgänge vor Ort über 50 Jahre lang von professionellen Fotograf-innen dokumentiert. Ausgehend von dem Bildbestand und der aktuellen Frage nach dem Verbleib der atomaren Altlasten sind in der Publikation 10% über 30 Perspektiven auf den Bestand vereint: Personen aus künstlerischen, soziologischen, politischen und wissenschaftlichen Kontexten, sowie Zeitzeug-innen des KfK. 10% setzt an bei Fragen der Darstellung und Sichtbarmachung der nuklearen Forschung und entwickelt Perspektiven auf die sozio-historische Dimension der Kernkraft.

Verwandte Bücher:

- Susanne Kriemann: *P(ech) B(lende). Library for Radioactive Afterlife*, 2016
- Jürgen Neffzger: *Bure (ou la vie dans les bois)*, 2019
- Susanne Kriemann: *Ge(ssenwiese), K(anigsberg). Library for Radioactive Afterlife*, 2020

ISBN: 978-3-95905-476-8



ISBN: 978-3-95905-545-1



Alexander Kluge: Der Konjunktiv der Bilder. Meine virtuelle Kamera (K.I.) 2. Auflage

50

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



Ausgezeichnet
im Wettbewerb
Schönste Deutsche
Bücher 2025

480 Seiten, Deutsch, Englisch,
mit 10 s/w- und 288 Farbabbildungen,
9 x 14 cm, Hardcover

Release: August 2026

Preis: 26 EUR

Design: Wolfgang Schwärzler

In seinen letzten Lebensjahren erprobte der Autor und Filmmacher Alexander Kluge in *Der Konjunktiv der Bilder* die Kooperationsfähigkeit der bildverarbeitenden KI Stable Diffusion. Als Filmmacher verfügte er über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit der Kamera und ihren Formen des Sehens, die sich vom menschlichen Sehen unterscheiden. Deshalb war seine Neugier auf die andersartigen Bilder, die die KI generiert, besonders groß. In seinem Essay reflektiert er die Eigenart dieser neuartigen Bilder, in denen Zufälle und Fehler zu Möglichkeitsformen führen, zu offenen Bildern, die schwer zu verorten sind. Kluge stellt Regeln für den Gebrauch der „virtuellen Kamera“ auf und trägt so zu einer Debatte über den Umgang mit KI bei. Und er erprobt in einer Reihe von Bild-Text-Geschichten, die von einem Fall von Scheinschwangerschaft auf dem Gebiet der DDR über Philemon und Baucis bis zum Söldner Prigoschin reichen, wie die „virtuelle Kamera“ einen Raum eröffnet, in dem sich auf neue Weise erzählen und imaginieren lässt.

Alexander Kluge (1932 – 2026), Drehbuchautor, Film- und Fernsehproduzent, Schriftsteller, Philosoph und einer der einflussreichsten Vertreter des Neuen Deutschen Films.

Verwandte Bücher:

- Alexander Kluge: *Napoleon Kommentar*, 2021
- Alexander Kluge / Jonathan Meese: *Schramme am Himmel*, 2022
- Alexander Kluge / Katharina Grosse: *Das SEPARATRIX Projekt*, 2022
- Oskar Negt / Alexander Kluge: *Kant Kommentare*, 2023
- Alexander Kluge: *Schattenrisse der Macht*, 2025



Abb.: Dieses Buch ist dem Film gewidmet, einer Kunstgattung, die es erst seit 128 Jahren gibt. Im Bild: der sagenhafte Vogel Phönix. Er wird in dem Feuer, das ihn verzehrt, zu Asche. Aber er erhebt sich aus der Asche zu neuer Lebendigkeit.



JEDE KONKRETE VORAUSSAGE
EINES KRIEGS IST SO WILLKÜR-
LICH, WIE ES WILLKÜR-
LICH WÄRE, DIE GEFAHR ZU LEUGNEN

Niemand beherrscht einen Krieg, am wenigsten der Verursacher. Das gilt ebenso für den Kriegsausbruch. Es gibt aber sichere Erfahrungen, die im Nebel des Kriegs auffindbar bleiben. So ist sicher, dass es «unsinkbare» Schiffe nicht gibt. Pearl Harbour kam unerwartet, die Seeschlacht von Midway – in fünf Minuten sind alle Flugzeugträger Japans, die an diesem Einsatz teilnehmen, unter Wasser – blieb für jede zeitgenössische Voraussage verblüffend. Zu dieser Erfahrung, dass auf dem Wasser und vor dem Weltgericht es nichts Sicheres gibt, kommen die unbekanntesten und bekanntesten neuesten Waffensysteme – und die aus den nächsten zehn Jahren – hinzu. Man kann also sicher sein, dass die schweren Schiffe aller Seiten kurzfristig am Meeresboden ankommen werden. Das ist keine Voraussage, sondern ein Erfahrungssatz.

Ich empfinde Widerwillen, mir ein solches Szenario überhaupt vorzustellen. Das gehört zu den Wurzeln des Kassandra-Problems. Diese junge Frau, eine Wahrsagerin in Troja, wurde von niemandem gehört, weil jedes menschliche Herz die von ihr kommende Nachricht ablehnt. Unglück macht blind.

Jeder Feuerofen,
auch der Krieg,
hat einen
»Riss im Kamin ...«



Der Titan TYPHON
mit dem
Schlangengeißel ...

ISBN: 978-3-95905-836-0



ISBN: 978-3-95905-837-7



Friedrich Engels: Zur Wohnungsfrage 2. Auflage

In einer Serie von drei Aufsätzen, die Friedrich Engels 1872 in der Leipziger Zeitung *Der Volksstaat* veröffentlichte, analysiert er die strukturellen Bedingungen der Wohnungsnot im Kapitalismus und polemisiert gegen reformerische Konzepte des kleinbürgerlichen Sozialismus und der Bourgeoisie. Eine vorrevolutionäre Verbesserung der Wohnverhältnisse lehnte er ab. Die Wohnungsfrage sei nicht mit architektonischen oder stadtplanerischen Konzepten zu beantworten, sondern mit dem Umsturz der gesellschaftlichen Verhältnisse.

Verwandte Bücher:

- Martin Wagner: *Das wachsende Haus*
- *Kollektiv für sozialistisches Bauen: Proletarische Bauausstellung*
- *Housing after the Neoliberal Turn. International Case Studies*

Architektur
Kunst
Design
Diskurs
Literatur
Performance
Fotografie
Film



216 Seiten, Deutsch, 11,5 × 18,5 cm, Softcover

Release: September 2026

Preis: 14 EUR

Hgg: Jesko Fezer, Christian Hiller, Nikolaus Hirsch, Wilfried Kuehn, Hila Peleg

Text: Friedrich Engels, Reinhold Martin, Neil Smith

Design: Matthias Görlich

Daß der heutige Staat der Wohnungsplage weder abhelfen kann noch will, ist sonnenklar. Der Staat ist nichts als die organisierte Gesamtmacht der besitzenden Klassen, der Grundbesitzer und Kapitalisten gegenüber den ausgebeuteten Klassen, den Bauern und Arbeitern. Was die *einzelnen* Kapitalisten (und diese kommen hier allein in Frage, da in dieser Sache auch der beteiligte Grundbesitzer zunächst in seiner Eigenschaft als Kapitalist auftritt) nicht wollen, das will auch ihr Staat nicht. Wenn also die einzelnen Kapitalisten die Wohnungsnot zwar beklagen, aber kaum zu bewegen sind, ihre erschreckendsten Konsequenzen oberflächlich zu vertuschen, so wird der *Gesamtkapitalist*, der Staat, auch nicht viel mehr tun. Er wird höchstens dafür sorgen, daß der einmal üblich gewordene Grad oberflächlicher Vertuschung überall gleichmäßig durchgeführt wird. Und wir haben gesehen, daß dies der Fall ist.

Aber, kann man einwenden, in Deutschland herrschen die Bourgeois noch nicht, in Deutschland ist der Staat noch eine, in gewissem Grade unabhängig über der Gesellschaft schwebende Macht, die ebendeshalb die Gesamtinteressen der Gesellschaft repräsentiert und nicht die einer einzelnen Klasse. Ein *solcher* Staat kann allerdings manches, was ein Bourgeoisstaat nicht kann; von ihm darf man auch auf sozialem Gebiet ganz andere Dinge erwarten.

Das ist die Sprache der Reaktionäre. In Wirklichkeit aber ist auch in Deutschland der Staat, wie er besteht, das notwendige Produkt der gesellschaftlichen Unterlage, aus der er herausgewachsen ist. In Preußen – und Preußen ist jetzt maßgebend – besteht neben einem immer noch starken, großgrundbesitzenden Adel eine verhältnismäßig junge und namentlich sehr feige Bourgeoisie, die sich bisher weder die direkte politische Herrschaft, wie in Frankreich, noch die mehr oder weniger indirekte, wie in England, erkämpft hat. Neben beiden Klassen aber besteht ein sich rasch vermehrendes, intellektuell sehr entwickeltes und sich täglich mehr und mehr organisierendes Proletariat. Wir finden also hier neben der Grundbedingung der alten absoluten Monarchie: dem Gleichgewicht zwischen Grundadel und Bourgeoisie, die Grundbedingung des modernen Bonapartismus: das Gleichgewicht zwischen Bourgeoisie und Proletariat.

ISBN: 978-3-95905-046-3



Gabriele Stötzer. Die Geister berühren. / Touching the Spirits.



Monografie /
Monograph

Anlässlich
der Ausstellung
**Dabeisein und
nicht schweigen**

Martin-Gropius-
Bau Berlin,
19.6. – 6.12.2026.

ca. 300 Seiten,
Softcover, 48 EUR

Das breit gefächerte Werk der Künstlerin Gabriele Stötzer hat in den letzten Jahren eine enorme Resonanz erfahren, nachdem es über 30 Jahre kaum beachtet worden war. Seinen Anfang nahm es im Untergrund der DDR. Gabriele Stötzer hatte nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 eine einjährige Haft verbüßt und sich dann bewusst entschieden, in der DDR zu bleiben. Sie fotografierte, drehte Super-8-Filme, webte, malte, veröffentlichte literarische Texte in Untergrundzeitschriften und Künstlerbüchern, organisierte Mode- Objektshows und Performances mit der Künstlerinnengruppe in Erfurt.

ISBN: 978-3-95905-948-0



ISBN: 978-3-95905-949-7



Gabriele Stötzer: Der lange Arm der Stasi.



Die Kunstszene der
1960er, 1970er und
1980er in Erfurt

Gabriele
Stötzer erhält
den Kaiserring
der Stadt Goslar
des Jahres
2026.

288 Seiten,
Softcover, 30 EUR

Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt. Sie selbst saß nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 in Untersuchungshaft und im Frauengefängnis Hoheneck. Nach ihrer Freilassung leitete sie eine Untergrundgalerie und gründete eine Künstlerinnengruppe. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie als erste gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatssicherheit in Erfurt. Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiterer 32 Künstlerkolleg-innen geforscht. Originaldokumente, Fotografien sowie Found Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er Jahre ergänzen ihren Text.

ISBN: 978-3-95905-317-4



S wie Sehen. / L is for Look. / R comme Regarder.



Kinder- und Jugendfotobücher /
Children's Photobooks /
Le livre photo jeunesse

Die
Ausstellung ist
vom 6.6. – 4.10.2026
bei den Rencontres
de la photographie
in Arles zu
sehen.

262 Seiten,
Hardcover, 52 EUR

Mit der Einführung neuer, bildorientierter Lehrmethoden hielt die Fotografie ab den 1930er Jahren Einzug in alle Sparten der Kinderliteratur. *S wie Sehen* zeigt eine internationale Auswahl von mehr als 100 Fotobüchern, die aus der Zusammenarbeit von Grafiker-innen, Künstler-innen, Illustrator-innen und Autor-innen hervorgehen. Die Publikation lädt ein zu einem Streifzug durch das Kinder- und Jugendfotobuch von seinem industriellen Aufschwung in den 1930er Jahren bis in die Gegenwart. Sie zeigt Bücher von Fotograf-innen wie Aenne Biermann, Alexander Rodtschenko, Tana Hoban, Tomi Ungerer, William Wegman, Ylla, Bruno Munari, Cindy Sherman u. a.

ISBN: 978-3-95905-931-2



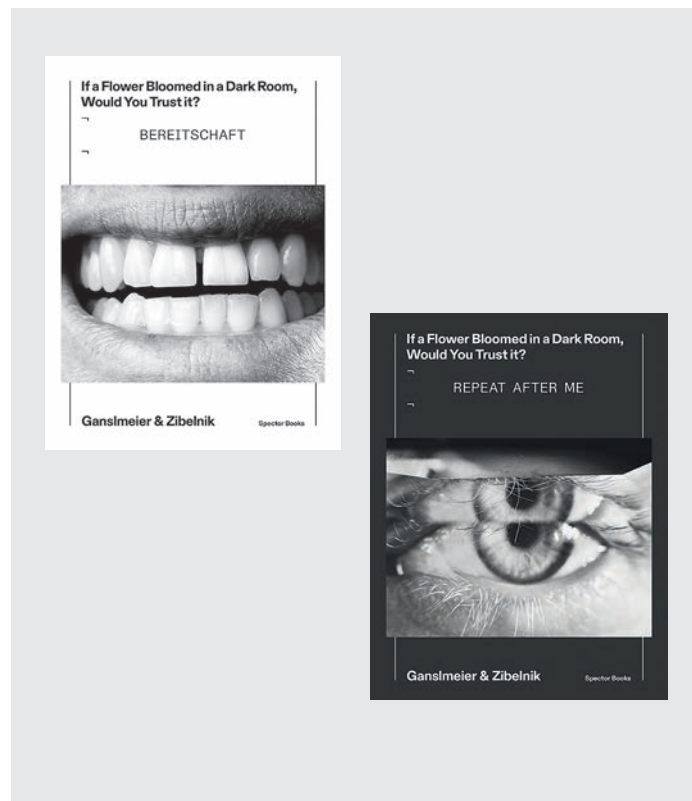
ISBN: 978-3-95905-923-7



ISBN: 978-3-95905-930-5



If a Flower Bloomed in a Dark Room, Would You Trust It?



Repeat After Me /
Bereitschaft

Jakob Ganslmeier
& Ana Zibelnik wurden
mit dem Camera
Austria-Preis 2025
ausgezeichnet.

240 Seiten,
Softcover, 38 EUR

If a Flower Bloomed in a Dark Room, Would You Trust It? stürzt sich in die Rabbit Holes zweier Trends im Mainstream sozialer Medien, die beide auf Selbstoptimierung zielen: Fitness und Spiritualität. Die beiden zusammenlaufenden Erzählstränge folgen der Radikalisierung des Blicks auf den Körper und den Geist, die durch Plattformen wie TikTok vorangetrieben wird: einerseits das militaristische Streben nach körperlicher Perfektion, andererseits der Wunsch nach spiritueller Erweckung und der Versuch, sich über die gesellschaftlichen Strukturen zu erheben, im Glauben, der oder die „Auserwählte“ zu sein. Das Buch beruht auf einer eingehenden visuellen Recherche zur Online-Bildsprache rechtsextremer Gruppierungen.

ISBN: 978-3-95905-920-6



Hans Hansen: Analog



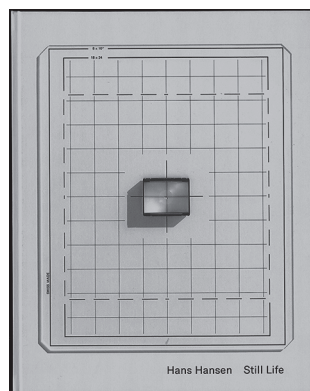
144 Seiten,
Hardcover, 42 EUR

Das Projekt *Analog*, das Hans Hansen seit den 1990er Jahren verfolgt, umfasst eine nahezu vollständige Dokumentation der Gerätschaften, Utensilien und Materialien, die er in den vielen Jahren seiner analogen fotografischen Produktion benötigte und sammelte. Handelt es sich dabei etwa um eine Ansammlung von Beweisstücken, die eine Welt bzw. eine fotografische Praxis dokumentieren, bevor sie möglicherweise endgültig verschwindet?

ISBN: 978-3-95905-805-6



Hans Hansen: Still Life



Fotografien von
1957 bis 2017

256 Seiten,
Hardcover, 42 EUR

FOTO:
HANS HANSEN
17. 4. – 1.11.2026
MK&G
Hamburg

Hans Hansen zählt zu den wichtigsten Gegenwartskünstlern der Sachfotografie. Sein Werk vereint poetische Stillleben ebenso wie stringente und dokumentarische Produktfotografie. Sein Blick auf die Dinge ist stark reduziert, linear und gleichzeitig voller Energie. Alltagsprodukte und Gebrauchsgegenstände bilden die Sujets seiner Bilder. Mit technischer Präzision und grafischem Minimalismus verleiht er den Objekten eine spezifische Präsenz und lehrt uns, die Dinge der Alltagswelt neu zu betrachten. Kaum ein anderer Fotograf seines Metiers hat unsere Wahrnehmung der alltäglichen Dinge so entscheidend über Jahrzehnte geprägt wie Hans Hansen. Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er Jahre ergänzen ihren Text.

ISBN: 978-39-5905-160-6

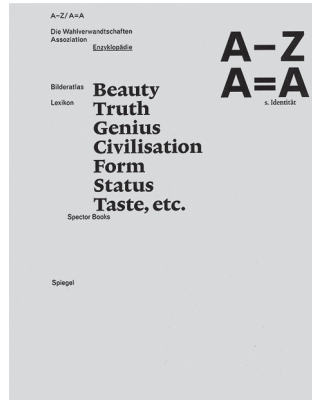


25 Jahre
Spector
Books



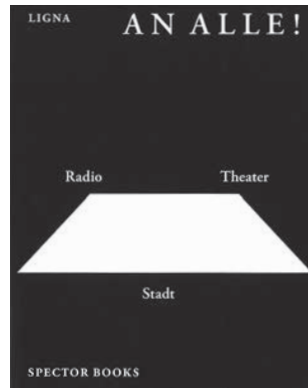
Spector cut+paste: #1-4
427 Seiten (4 Ausgaben),
Softcover
20 EUR

ISBN: 978-3-944669-04-5



Lina Grumm
A - Z / A = Z.
Die Wahlverwandtschaften / Assoziation
196 Seiten, Softcover
45 EUR

ISBN: 978-3-940064-85-1



LIGNA
An Alle!
Radio Theater Stadt
204 Seiten, Softcover
24 EUR

ISBN: 978-3-940064-06-6



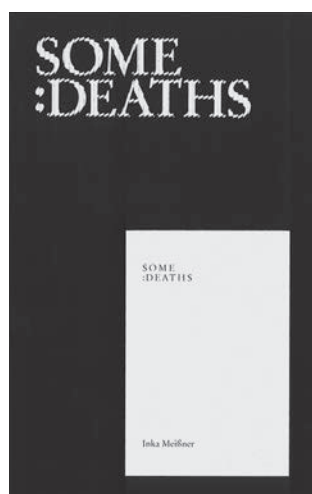
The Bakery
IDEA in ACTION.
96 Seiten, Softcover
24 EUR

ISBN: 978-3-940064-36-3



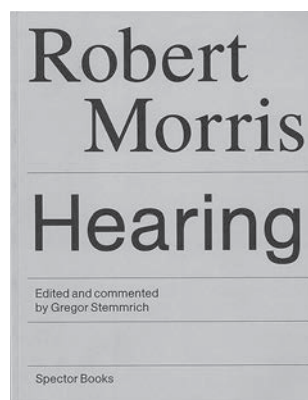
Miya Yoshida
Welt in der Hand.
Zur globalen Alltagskultur des Mobiltelefons
520 Seiten, Softcover
22 EUR

ISBN: 978-3-940064-96-7



Inka Meißner
Some Deaths
152 Seiten, Softcover
16 EUR

ISBN: 978-3-940064-37-0



Robert Morris
Hearing
146 Seiten, Softcover
26 EUR

ISBN: 978-3-940064-39-4



Michael Schade
Irreguläre Tage
224 Seiten, Softcover
19,90 EUR

ISBN: 978-3-940064-67-7





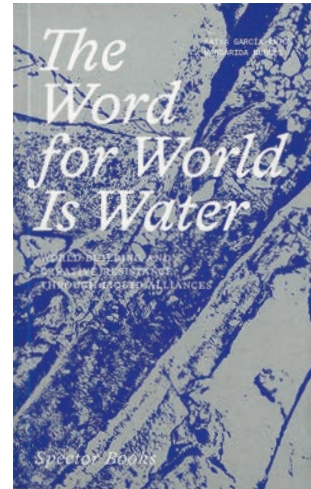
Beate Gütschow
*Resistance Flood Fire
Resistance*
264 Seiten, Softcover
32 EUR

ISBN: 978-3-95905-912-1



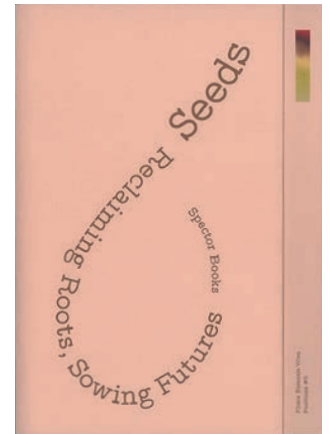
Müll.
*Ein Reader über die
globalen Wege des
Abfalls*
182 Seiten, Softcover
22 EUR

ISBN: 978-3-95905-960-2



*The Word for World is
Water. World-Building
and Creative Resistance
Through Liquid Alliances*
252 Seiten, Softcover
24 EUR

ISBN: 978-3-95905-968-8



Seeds.
*Reclaiming Roots, Sowing
Futures*
158 Seiten, Softcover
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-947-3

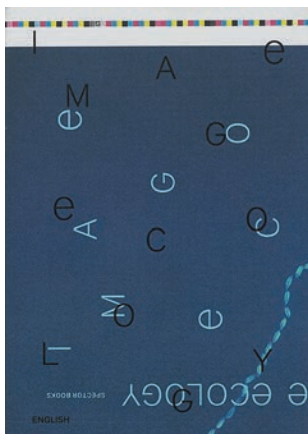


Image Ecology
158 Seiten, Hardcover
32 EUR

ISBN: 978-3-95905-758-5



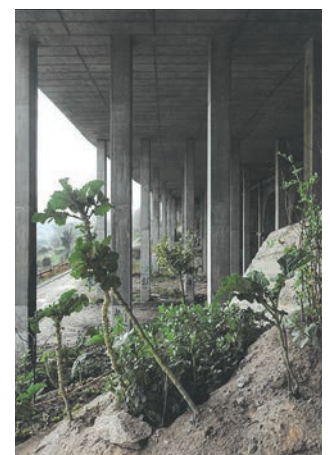
Christoph
Thun-Hohenstein
Klimaresonanz
148 Seiten, Softcover
14 EUR

DE ISBN:
978-3-95905-867-4



Ingo Uhlig
Energiewende erzählen.
*Literatur, Kunst,
Ressourcen*
252 Seiten, Softcover
26 EUR

ISBN: 978-3-95905-582-6



Notes from the Underdog.
*Agriculture for
Subsistence in Porto*
488 Seiten, Softcover
36 EUR

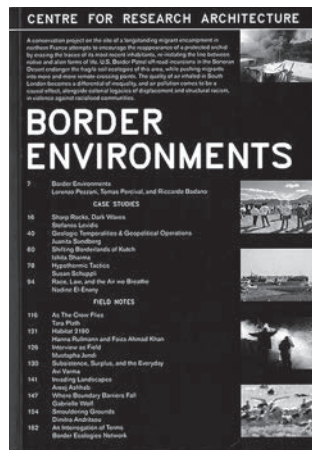
ISBN: 978-3-95905-421-8





Lampedusa.
Bildgeschichten vom Rande Europas
324 Seiten, Softcover
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-173-6



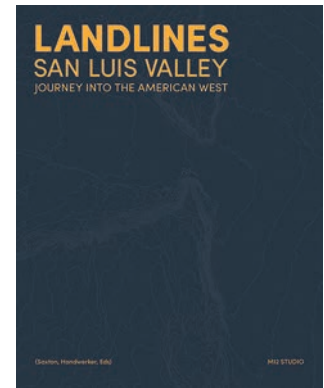
Border Environments
CRA #1
172 Seiten, Softcover
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-686-1



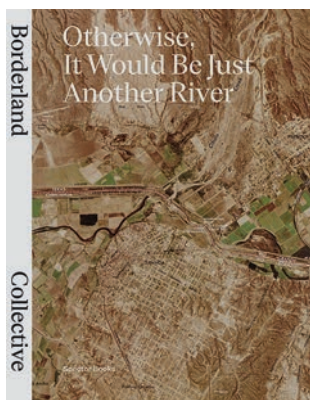
Gilles Raynaldy
Welcome My Friend.
The Jungle of Calais,
February - October 2016
160 Seiten, Softcover
34 EUR

ISBN: 978-3-95905-633-5



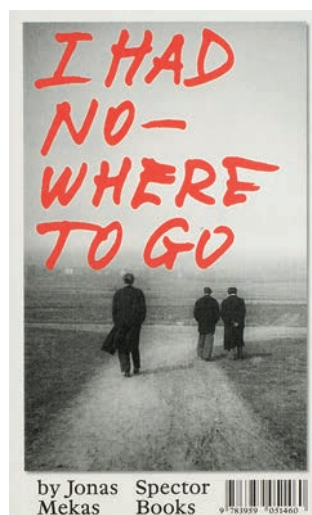
Landlines San Luis Valley.
Journey into the American West
398 Seiten, Softcover
45 EUR

ISBN: 978-3-95905-809-4



Borderland Collective
Otherwise, It Would Be Just Another River.
248 Seiten, Softcover
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-536-9



Jonas Mekas
Ich hatte keinen Ort
480 Seiten, Softcover
22 EUR

ISBN: 978-3-95905-147-7



Ludlow 38
Chinas neue Arbeiterklasse - Dreiðig Jahre Wanderarbeit
80 Seiten, Softcover
14 EUR

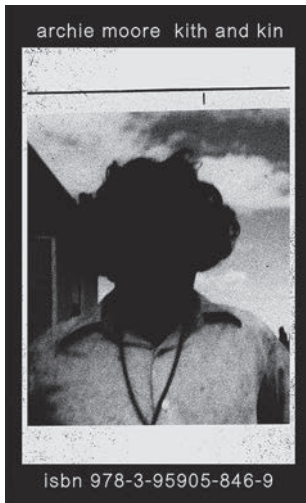
ISBN: 978-3-940064-42-4



Martin Gross
Freunde und Fremde
216 Seiten, Hardcover
22 EUR

ISBN: 978-3-95905-951-0





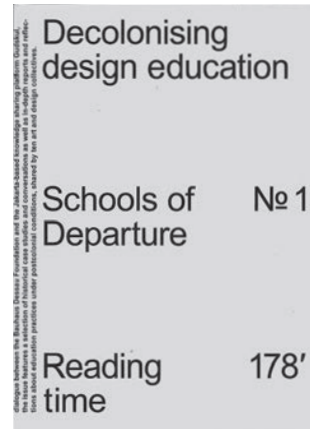
Archie Moore
kith and kin
304 Seiten, Softcover
35 EUR

ISBN: 978-3-95905-846-9



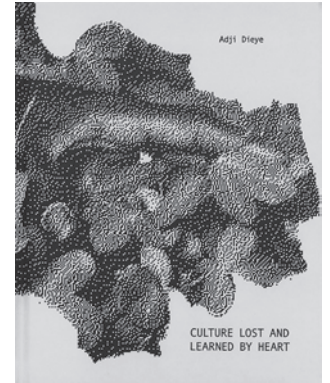
Fast ein Paradies.
Künstlerische Gegenentwürfe zu kolonialzeitlicher Fotografie
210 Seiten, Softcover
40 EUR

ISBN: 978-3-95905-957-2



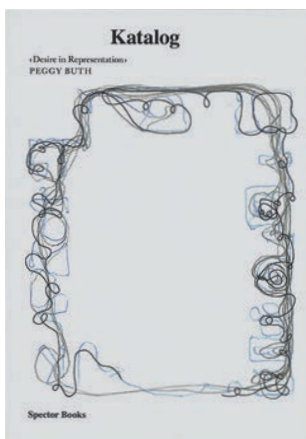
Decolonising Design Education
Schools of Departure No. 1
196 Seiten, Softcover
14,90 EUR

ISBN: 978-3-95905-747-9



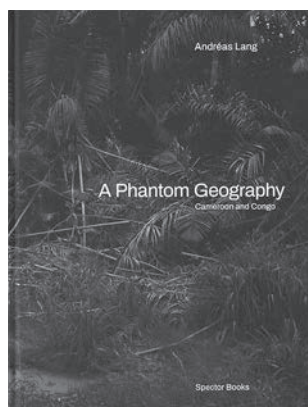
Adji Dieye
Culture Lost and Learned by Heart
392 Seiten, Hardcover
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-552-9



Peggy Buth
Katalog.
Desire in Representation
240 Seiten, Softcover
36 EUR

ISBN: 978-3-940064-09-7



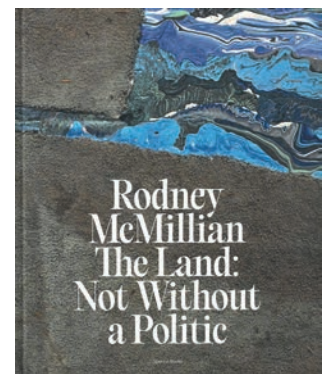
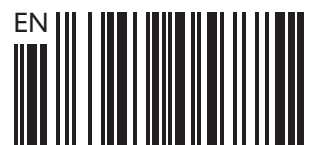
Andréas Lang
A Phantom Geography.
Cameroon and Congo
256 Seiten, Hardcover
52 EUR

ISBN: 978-3-95905-866-7



Style Congo: Heritage & Heresy
196 Seiten, Flexocover
30 EUR

ISBN: 978-3-95905-775-2



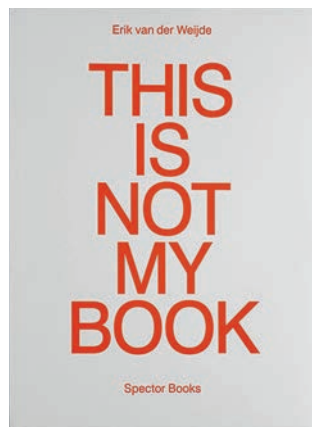
Rodney McMillian
The Land: Not Without a Politic
178 Seiten, Hardcover
34 EUR

ISBN: 978-3-95905-835-3

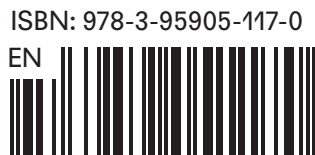




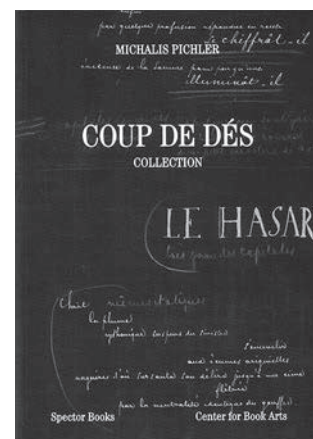
Library of Artistic Print on Demand. Post-Digital Publishing in Times of Platform Capitalism
720 Seiten, Softcover
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-697-7



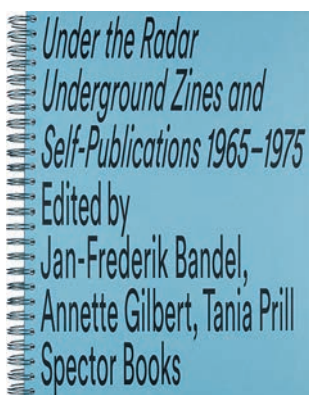
Erik van der Weijde
This Is Not My Book
140 Seiten, Softcover
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-117-0



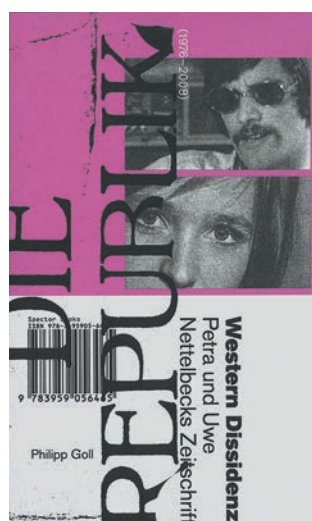
Kolkata. City of Print
164 Seiten, Softcover
18 EUR
ISBN: 978-3-95905-294-8



Michalis Pichler
Coup de dés (Collection). Books and Ideas after Mallarmé
280 Seiten, Softcover
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-817-9



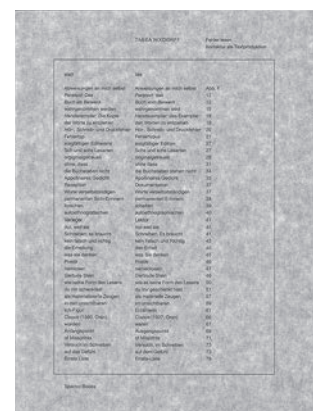
Unter dem Radar. Underground- und Selbstpublikationen 1965 – 1975
368 Seiten, Spiralbindung
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-032-6



Philipp Goll
Western Dissidenz. Petra und Uwe Nettelbecks Zeitschrift Die Republik
532 Seiten, Softcover
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-646-5



Sadie Plant
Comment lire a bookshelf in einem Buch. the secret place
96 Seiten, Hardcover
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-749-3



Tabea Nixdorff
Fehler lesen. Korrektur als Textproduktion
80 Seiten, Softcover
18 EUR
ISBN: 978-3-95905-232-0





Hannah Darabi
Enghelab Street.
A Revolution through
Books: Iran 1979 - 1983
 540 Seiten, Softcover
 48 EUR

ISBN: 978-3-95905-262-7

EN



Bahman Jalali
Days of Blood, Days of
Fire
 120 Seiten, Softcover
 26 EUR

ISBN: 978-3-940064-45-5

EN/FA



Nazanin Noori
THE ECHO OF PROTEST
IS DISTANT TO THE
PROTEST
 292 + 36 Seiten, Softcover
 35 EUR

ISBN: 978-3-95905-902-2

DE/EN



Kairo. Offene Stadt.
Neue Bilder einer
andauernden Revolution
 232 Seiten, Softcover
 32 EUR

ISBN: 978-3-940064-70-7

DE/EN/AR



Christof Nüssli,
Christoph Oeschger
Miklós Klaus Rózsa
 624 Seiten, Softcover
 42 EUR

ISBN: 978-3-944669-42-7

DE/EN



Revolutionary Romances?
Globale Kunstgeschichten
in der DDR
 176 Seiten, Softcover
 25 EUR

ISBN: 978-3-95905-781-3

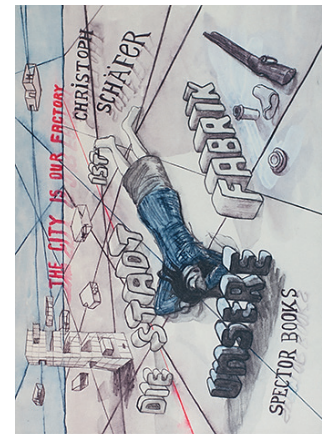
DE



Zehra Doğan
Wir werden auch schöne Tage sehen
Briefe aus dem Gefängnis
 326 Seiten, Softcover
 20 EUR

ISBN: 978-3-95905-569-7

DE



Christoph Schäfer
Die Stadt ist unsere Fabrik
 304 Seiten, Softcover
 28 EUR

ISBN: 978-3-940064-95-0

DE/EN





Deutschland

Auslieferung:
GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG

Postanschrift:
Postfach 2021
D-37010 Göttingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel. +49 551 38 42 00 0
Fax +49 551 38 42 00 10

Verlagsvertretung:
Jessica Reitz
c/o Buchart
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
reitz@buchart.org
Tel. +49 30 447 321 80
Fax +49 30 447 321 81

Österreich

Verlagsvertretung:
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_bruhns@yahoo.de
Tel./Fax +43 121 473 40

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH - 5634 Merenschwand
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
www.ava.ch

Verlagsvertretung:
Sebastian Graf
sgraf@swissonline.ch

Italien, Spanien, Portugal, Griechenland

Verlagsvertretung:
Flavio Marcello,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padua
marcello@marcellosas.it
Tel. +39 49 836 06 71

Frankreich, Belgien

Interart Paris
19 rue Charles Auray
F-93500 Pantin
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel. +33 1 43 49 36 60

Osteuropa

Obibook
Kinga Jambroszczak
Pulawska 25/25
05-500 Piaseczno
Polen
kinga@obibook.com
Tel. +48 503 052075

Großbritannien

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dagenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel. +44 845 458 99 11

Verlagsvertretung:
Henry Thompson
Tel. +44 77 70 79 60 88
henry@henrythompson
books.co.uk

Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika

ARTBOOK I.D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
srebonati@dapinc.com
Tel. +1 212 627 19 99
Fax +1 212 627 94 84

Australien, Neuseeland

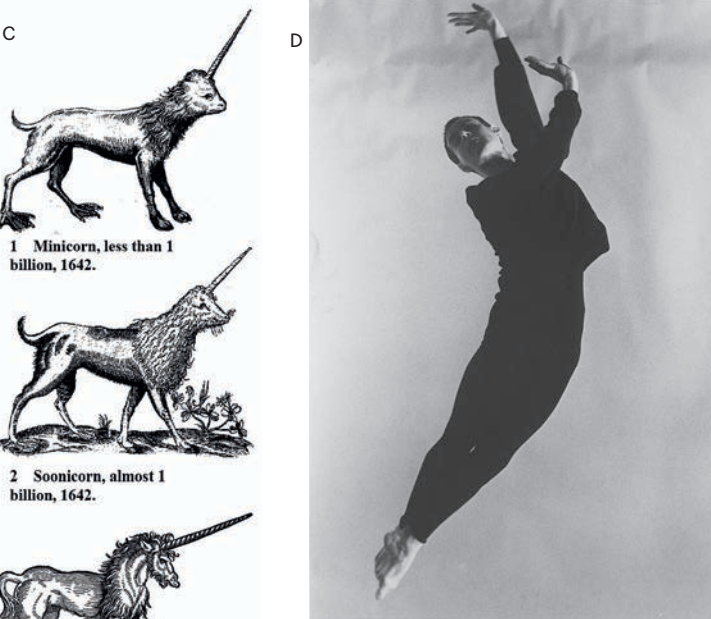
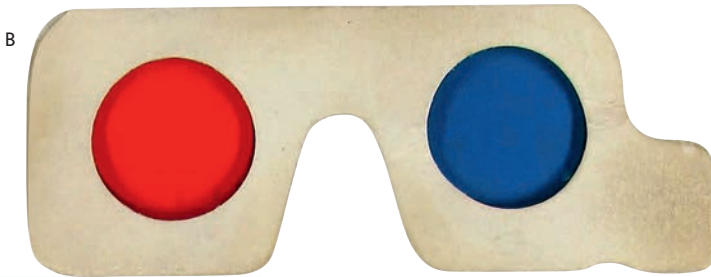
Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.com
hello@perimeter
distribution.com
Tel. +61 3 948 481 01
Fax +61 3 948 481 80

Japan

twelvebooks/SKWAT
3-26-4 Nishikameari
Katsushika-ku Tokyo
125-0002 JAPAN
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel. +81 3 682 236 61

Südkorea

The Book Society
2F, 22, Jahamunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
mediabus@gmail.com
Tel. +82 70 862 156 76



Spector Books

Verlagsgesellschaft mbH
Harkortstraße 10, D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com/mail@spectorbooks.com
Tel. +49 341 264 510 12

Redaktionsschluss: 11. Mai 2026.

Gestaltet von Spector Books, Leipzig.

Übersetzung ins Deutsche von Jan-Frederik Bandel.

Gedruckt von Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH,
Langenhagen

